

# Sauerland- Ausflugstipps

Sauerland

KERNGESUND

Sauerland-  
Unterwelten

[www.sauerland.com](http://www.sauerland.com)



## Ausschwärmen, entdecken & genießen

Herzlich Willkommen  
im Sauerland!

Vorweg nur so viel: Ein Tag ist für das Sauerland nicht genug! Gut, an einem einzigen Tag erhalten Sie gewiss bleibende Eindrücke von der Vielfalt der Landschaft, schließlich besteht das Sauerland beinahe komplett aus fünf großen Naturparks: Rothaargebirge, Homert, Ebbegebirge, Diemelsee und Arnberger Wald. Ein Tag reicht auch für einen Abstecher an einen der großen Seen: Bigge-, Möhne-, Sorpe-, Henne- und Diemelsee. Die Badestrände laden dazu ein, sein Handtuch auszubreiten, sich ein Eis zu gönnen und den Sommer zu genießen. Was auch bei einer genussvoll-gemächlichen Dampferfahrt gelingt! ■

Doch dann hören Sie eventuell vom Freizeitpark „**Fort Fun Abenteuerland**“, der 2012 seinen 40. Geburtstag feiert – mit einem großen Jubiläums-Rodeo am ersten August-Wochenende. Oder vom „**Elspe Festival**“, das auf seiner großen Freilichtbühne in der Spielzeit 2012 „**Winnetou I**“ zeigt: den Beginn der großen Freundschaft. Überhaupt spielen die Sauerländer gerne unter freiem Himmel Theater.



▲ Freilichtbühne Elspe Festival

▼ Fort Fun Abenteuerland bei Bestwig-Wasserfall





„My Fair Lady“ und „Rabatz im Zauberwald“ stehen in **Herdringen** bei Arnberg in diesem Sommer auf dem Programm, in **Haltenberg** im Sauerländer Südosten gibt man „Les Misérables“ und das „Dschungelbuch“.

Eine Landschaft für sich – schön auch bei nicht ganz so gutem Wetter! – bildet die **Sauerländer Museumslandschaft**. Weit mehr als hundert Museen, vom kleinen **Heimatmuseum** bis zum **spektakulären Technik-Museum**, hat die Region zu bieten. Überdacht sind auch die vielen **Freizeit-** und **Thermalbäder** zwischen Iserlohn

im Westen und Willingen im Osten. Wasser-ratten können zwischen wohlig-warmen **So-lebädern** und Rutschenparadiesen wählen.

Vielleicht erzählt man Ihnen auch vom „**Wildwald Vosswinkel**“ bei Arnberg. Unter dem Blätterdach wandern die Besucher auf verschiedenen Rundwegen hindurch, erspähen Hirsch und Mufflon und amüsieren sich bei der turbulenten Wildschweinfütterung. Ein Erlebnis ist auch der „**Sauerlandpark**“ auf dem Gelände der ehemaligen Landesgartenschau in Hemer: Wasserspiele, Aussichtsturm, Themengärten sowie regelmäßige Kon-

zerte und Großveranstaltungen unter freiem Himmel. Und dann sind Sie noch nicht über den „**Rothaarsteig**“, den „**Weg der Sinne**“, gewandert. Auch den „**Sauerland-Höhenflug**“ und die „**Sauerland-Waldroute**“, die zwei weiteren großen Wanderwege des Sauerlandes, haben Sie noch nicht gesehen. Genauso wenig die „**Bike Arena Sauerland**“ mit ihren abwechslungsreichen Fahrradtouren für Mountainbikes, Renn- und Trekkingräder, den „**RuhrtalRadweg**“ oder den „**SauerlandRading**“.

Was ist, wenn Sie jemand fragt: Heute schon geshopped? Die Region entpuppt sich nämlich als Paradies für **Outlet-Schnäppchenjäger**: „**Falke**“-**Strümpfe** in Schmallenberg, „**Ritzenhoff**“-**Glas** in Westheim oder Küchenzubehör und Möbel von „**WESCO**“ in Arnberg. Und eingekehrt sind Sie dann

▼ Maschinen- und Heimatmuseum Eslohe



auch noch nicht! Das Sauerland darf sich Genusregion nennen, Gastfreundschaft ist eine Herzensangelegenheit. Außerdem wird hier gebraut, was das Zeug hält: **Veltins**, **Warsteiner** und **Krombacher** sind die größten **Biermarken** aus dem **Sauerland**, dazu kommen unzählige kleinere **Brauhäuser** und **Hausbrauereien**.

All das lässt sich an einem einzigen Tag wahrhaftig nicht entdecken und erleben. Kommen Sie also wieder – und bleiben Sie länger, es lohnt sich! ■

#### Informationen & Unterkunftsvermittlung:

Sauerland-Tourismus e. V.  
Bad Fredeburg, Johannes-Hummel-Weg 1  
57392 Schmallenberg, Tel. 02974-202190  
info@sauerland.com, www.sauerland.com

▼ Outlet-Shopping in der VILLA WESCO



[www.sauerland.com/ausflug](http://www.sauerland.com/ausflug)

## Expeditionen in die Unterwelt

Sauerländer Bergbauspuren und  
Jahrmillionen alte Zeugen der  
Erdegeschichte.

Wer auf einen der zahlreichen Aussichtstürme im Sauerland klettert und einen Rundblick wagt, wird auf den ersten Blick nicht erkennen, welche Schätze hier schlummern. Denn sie lagern unterirdisch. Schon vor Christi Geburt hatten die Menschen in der Region begonnen, dem Boden Erze abzurufen. Zunächst das oberirdisch gelagerte, später drangen die Menschen auch in die Bergwelt vor und schürften unter Tage. ■

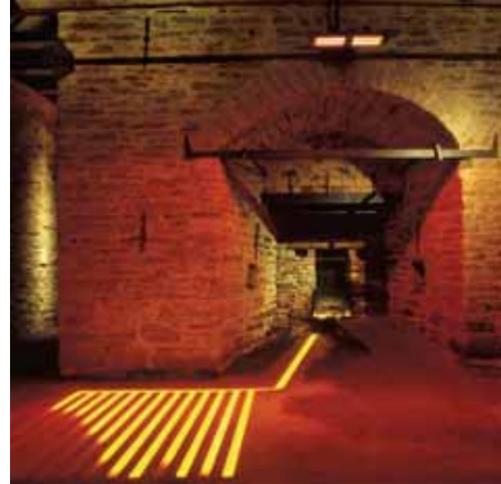
Der Beruf des **Bergmanns** war hart. Nur wenige Zentimeter klopfen sich die Kumpel pro Tag mit Hammer und Meißel voran. **Eisen** und **Silber**, aber auch **Kupfer**, **Schiefer** und **Schwerspat** rangen sie den Bergen ab. Die Wälder der Region lieferten Holz für den Stollenbau. Noch mehr Holz benötigte man später, um die gewonnenen Erze in Hochöfen wie der **Luisenhütte** in **Wocklum** zu verhütten. Dafür wurde Kohle gebraucht: Ganze Landstriche fielen der Axt zum Opfer, die Meiler rauchten unaufhörlich in den Bergen und Tälern. Wo man gleichzeitig das Wasser der Flüsse nutzte, um mit Mühlrädern große **Hammer-**

◀ Der 35 m hohe Lörmecke-Turm an der Sauerland-Waldroute

**werke** anzutreiben, in denen das heimische Eisen geschmiedet wurde. Bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts, als die Metallindustrie größtenteils ins benachbarte Ruhrgebiet abwanderte. Seine Steinkohle befeuerte die modernen Hochöfen einfach viel effizienter. Dennoch ist das **Sauerland** bis heute ein Zentrum zum Beispiel der **Draht-** und **Nadel-industrie** geblieben.

Was mit der Verlagerung der Industrie ins Ruhrgebiet eine Katastrophe für viele Arbeiter und ihre Familien war, entpuppte sich aber als Glücksfall für die wundgeholzte Natur: Aufforstungen begannen, junge Heimatvereine riefen **Naturparks** ins Leben.

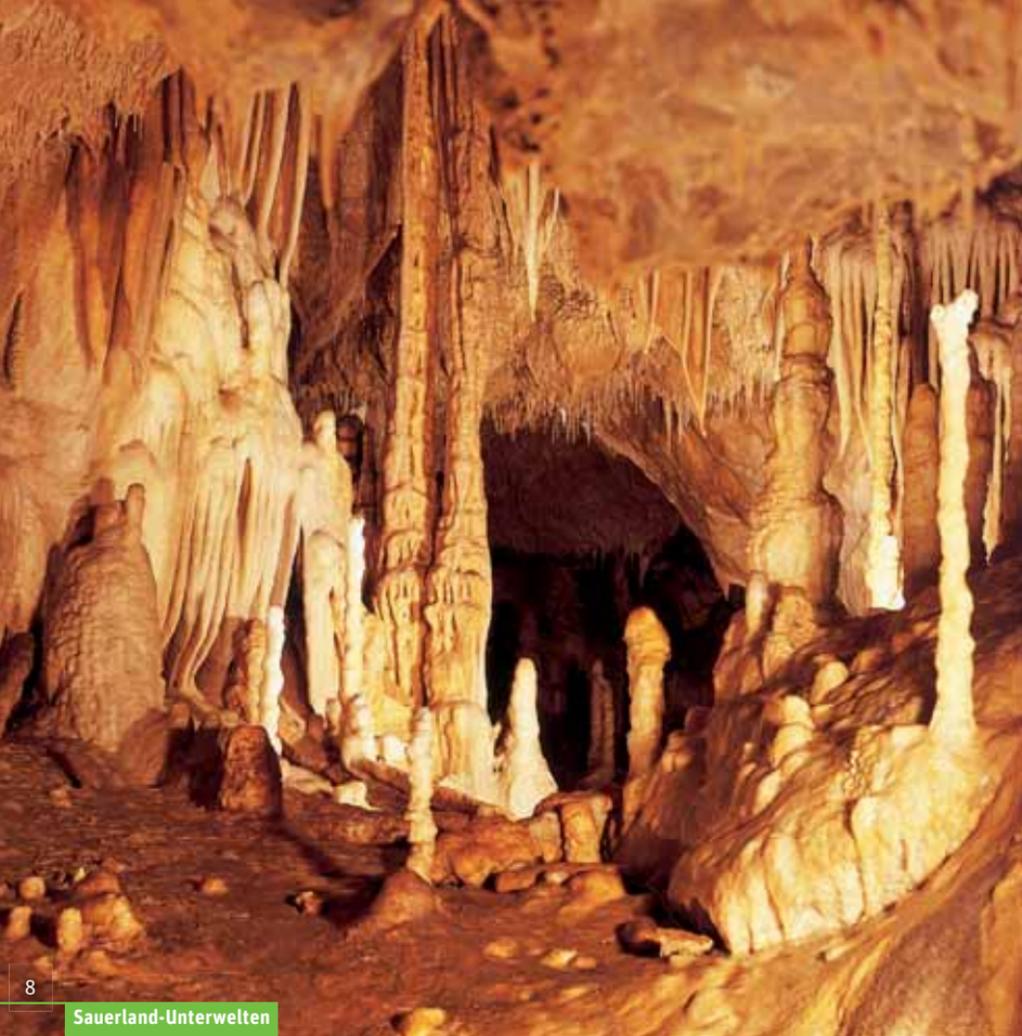
Ausgerechnet in jener Zeit, als der Bergbau zum Erliegen kam, entdeckten Forscher im Sauerland neue **unterirdische Schätze**: die **Höhlen**. „Als Höhlen werden generell nur natürlich entstandene Hohlräume im Gestein bezeichnet, die groß genug sind, einem Menschen Platz zu geben“, sagt Stefan Niggemann vom **Deutschen Höhlenmuseum** in **Iserlohn**. Im Sauerland gibt es fast 1000 bekannte Höhlen, darunter Kulturhöhlen wie die **Balver Höhle** oder die **Bilsteinhöhle** bei **Warstein**. Schon vor Jahrtausenden haben dort Menschen und Neandertaler gelebt, auch von Mammuts,



▲ Die Luisenhütte in Balve-Wocklum

▼ Besucherbergwerk Kilianstollen bei Marsberg





Höhlenbären und -löwen wurden unzählige Knochen gefunden, die sich heute in den **Sauerländer Museen** bestaunen lassen. In anderen Höhlen wie der **Dechen-** und der **Atta-Höhle** sind im Lauf der Zeit spektakuläre **Tropfsteinformationen** entstanden, sie zählen zu den schönsten Europas.

Warum es ausgerechnet im Sauerland so viele Höhlen gibt: es ist reich an Kalksteingebieten. Sie entstanden vor bis zu 380 Millionen Jahren aus **Korallenriffen** am Grund eines **tropischen Meeres**, das seinerzeit die Region bedeckte. „Die Höhlen haben sich später durch die auflösende Wirkung des Grundwassers im wasserlöslichen Kalkstein gebildet“, erklärt Stefan Niggemann.

Einen Überblick über die **Jahrmillionen** der **Erdgeschichte** des Sauerlandes und seiner benachbarten Regionen gibt schließlich der „**Geopark Grenzwelten**“. Jedes der insgesamt zehn Geopark-Gebiete – vom **Rheinischen Schiefer-** über das **Rothaargebirge** bis hin zur **Waldecker Tafel** – ist einer erdgeschichtlichen Epoche gewidmet. **Infozentren, Museen, Besucherbergwerke** sowie **Lehrpfade** und **Qualitätswanderwege** verbinden Wissensvermittlung und Landschaftsgenuss. Wunderbare Erlebnisse auf den ersten und auf den zweiten Blick! ■



▲ Bärenskelett in der Heinrichshöhle, Hemer-Sundwig  
▼ Schwespatmuseum Dreislar



◀ Die Atta-Höhle in Attendorf

## ■ Die Atta-Höhle Naturwunder aus Tropfstein

Ein Besuch der Atta-Höhle in Attendorn erweist sich als eindrucksvoll und überraschend kulinarisch.

Inklusive anschließender Bimmelbahnfahrt zum nächsten Schmaus.

In Deutschlands berühmtester Tropfsteinhöhle, der Atta-Höhle in Attendorn, haben es die Attraktionen nicht eilig: Seit ihrer Ent-

deckung 1907 sind die Stalaktiten und Stalagmiten in ihrem stimmungsvoll beleuchteten Innenleben gerade mal einen Zentimeter gewachsen. Eine Winzigkeit, bedenkt man, dass es 450 Millionen Jahre gedauert hat, bis die Naturwunder der Höhle in ihrer heutigen Form ausgebildet waren. Währenddessen hat die Natur erstaunliche Kreativität bewiesen: Wie ein Eisbär sieht eine der filigranen Kalkskulpturen aus, wie ein Kronleuchter eine andere. Und an einen Westfälischen Schinken



erinnert eine dritte. Überhaupt hat die Atta-Höhle kulinarisch einiges zu bieten: In einer ihrer Hallen reift der einzigartige „Atta-Käse“. 1800 bis 2000 Laibe lagern bei konstant 9 Grad und 95 Prozent Luftfeuchtigkeit in diesem wahrhaftigen Käse-Wellness-Tempel und erhalten dort ihre ganz eigene Würze.

Von der Atta-Höhle startet stündlich auch das Attendorner Bimmelbähnchen „Biggolino“, das seine Fahrgäste in einer halben Stunde zum Biggedamm kutschiert. Eine Rundfahrt durch die Attendorner Altstadt inklusive. Am Ufer des Biggesees angekommen, lässt sich dann eine gemütliche Rundfahrt an Bord der

„MS Westfalen“ oder der „MS Bigge“, die über den Biggeseesee kreuzen, anhängen. Oder eine Einkehr auf der Terrasse des Seerestaurants „Leuchtturm“ direkt auf dem Damm, wo sich bei Kuchen, Kaffee oder Eis der Sommer am Wasser zelebrieren lässt. ■

### Mehr Infos zur Atta-Höhle:

■ **Atta-Höhle**, Finnentropfer Straße 39, 57439 Attendorn; Telefon 02722-93750; Öffnungszeit: Mai-2. Sept. tägl. 10-16.30 Uhr, Winter: siehe Internet; Eintritt: Erwachsene 7,50 €, Kinder 4,50 €; [www.atta-hoehle.de](http://www.atta-hoehle.de)

■ **Biggolino**, täglich von 10.35-16.35 Uhr im Stundentakt Abfahrt von der Atta-Höhle zum Biggedamm; [www.biggolino.de](http://www.biggolino.de)

■ **Leuchtturm**, Am Biggedamm 9, 57439 Attendorn, Telefon 02722-8089020, Öffnungszeiten: täglich ab 11 Uhr; [www.leuchtturm-am-biggeseesee.de](http://www.leuchtturm-am-biggeseesee.de)



## ■ Das Bilsteintal und die Bilsteinhöhle

### Auf den Spuren von Luchs und Höhlenlöwe



Das Bilsteintal, zwischen der Brauereimetropole Warstein und dem Bergstädtchen Hirschberg gelegen, bietet einen einzigartigen Dreiklang: Wildpark, Waldspielplatz und Bilsteinhöhle.

Mitten im Wald liegen diese Ausflugsziele dicht beieinander. Im Wildpark sind Rot- und Sikahirsche, Wildschweine, Waschbären, Füchse und Luchse zu Hause. So wird der Spaziergang durchs Bilsteintal zur Pirsch: Die großzügigen Gehege bieten den Tieren viele Verstecke, manche können von den Besuchern gefüttert werden. Eine Führung durch die Tropfsteinhöhle ist der Höhepunkt des Besuchs im Bilsteintal. Weit reicht die Höhle in den Berg hinein, auf fast zwei Kilometern wechseln sich schmale Gänge mit weiten Hallen ab. Und die Höhle wächst weiter: Tief in ihrem Innern wäscht der Höhlenbach neue Gänge aus dem Felsen aus. 400 Meter der Höhle sind für Besucher erschlossen, die Führung dauert etwa 30 Minuten. Für besonders interessierte Höh-



lenfreunde werden ausführliche Touren durch Bilsteintal und Höhle angeboten. Interessante Spuren aus der Vergangenheit haben Wissenschaftler – im wahrsten Sinne des Wortes – schon ans Licht gebracht. Dank ihnen wissen wir, dass vor Jahrtausenden Höhlenlöwen und -bären, aber auch Steinzeit-Menschen in der Bilsteinhöhle gelebt haben.

Nach so viel Erdgeschichte können sich Familien schließlich auf dem Waldspielplatz direkt am Bilsteinbach austoben und die kulinarischen Vorzüge der „Warsteiner Waldwirtschaft“ genießen. ■



### Mehr Infos zu den Ausflugszielen:

■ **Bilsteinhöhle**, Im Bodmen 54, 59581 Warstein; Telefon 02902-2731; Öffnungszeiten: April-Okt. täglich 9-16.30 Uhr, November-März täglich 10-15.30 Uhr; Eintritt: Erwachsene 4,50 €, Kinder 2,50 €; [www.bilsteintal.de](http://www.bilsteintal.de)

■ **Wildpark**, ganzjährig geöffnet; Eintritt frei; Kontakt wie Bilsteinhöhle; [www.bilsteintal.de](http://www.bilsteintal.de)

■ **Warsteiner Waldwirtschaft**, Im Bodmen 52, Warstein; Tel. 02902- 9122190; tägl. 10-19 Uhr geöffnet; Montag Ruhetag; [www.bilsteintal.de](http://www.bilsteintal.de)



## ■ Die Dechenhöhle

Bei den Bären im Wohnzimmer

Das Wissen über die Höhlen dieser Welt wird im Deutschen Höhlenmuseum in Iserlohn gesammelt und ausgestellt. Gleich nebenan liegt die Dechenhöhle.

Wer sich im Sauerland für Höhlen interessiert, stellt bald fest: Früher war das Leben darin gewaltiger. Während sich heute nur noch winzige Spinnen und gelegentlich mal eine Fledermaus zwischen den dunklen Felsen tummeln, lebten dort vor hunderttausenden von Jahren Höhlenbären, -hyänen

und -löwen. So auch in der Dechenhöhle, deren Vergangenheit schon 800.000 Jahre zurückreicht. Entsprechend spektakulär sind auch die Tropfsteinformationen, die in ihren Hallen, Grotten und Schluchten bis heute wachsen – einen Millimeter in zehn Jahren.

Der insgesamt 900 Meter langen Schauhöhle ist das Deutsche Höhlenmuseum angegliedert, in dem das Wissen über Höhlen in Deutschland und der ganzen Welt gesammelt wird: über ihre Entstehung, über Höhlenmalerei und über ehemalige und heutige Bewohner. Es handelt sich dabei um die Erkenntnisse wagemutiger Höhlenforscher, die tiefer hinabsteigen als jeder Besucher. Und dabei Zeugnisse finden, die uns zum Beispiel erzählen, dass es auch im Sauerland einst Dinosaurier gegeben hat. Oder die in puzzliger Arbeit das Skelett eines 212.000 Jahre alten Höhlenbären-Babys ausgegraben und wieder vollständig zusammengesetzt haben.

Höhepunkte der Gegenwart sind schließlich die zahlreichen Konzerte, Weihnachtsführungen, Kindergeburtstage und anderen Veranstaltungen, die regelmäßig in der Dechenhöhle stattfinden.

Das Naturschutzgebiet und die bekannte Felsgruppe „Pater-und-Nonne“ sind fußläufig erreichbar. ■



### Mehr Infos zur Dechenhöhle:

■ **Dechenhöhle und Deutsches Höhlenmuseum**, Dechenhöhle 5, 58644 Iserlohn, Telefon 02374-71421; Öffnungszeiten: März-Nov. täglich, Dez.-Febr. Samstag und Sonntag sowie feiertags und in den Ferien; Eintritt: Erwachsene 6,- €, Kinder 4,- €; [www.dechenhoehle.de](http://www.dechenhoehle.de)



## ■ Die Heinrichshöhle Das Skelett in der Höhle

In Hemer ruhen wahre Schätze in der Unterwelt.

Die Tropfsteinhöhle, deren für Besucher begehrter Abschnitt sich über 350 Meter erstreckt (die Führung dauert 45 Min.), genießt in Fachkreisen einen ausgezeichneten Ruf. Unter anderem nach London, Paris und Berlin wurden die reichhaltigen Knochenfunde eiszeitlicher Tiere aus der Heinrichshöhle schon verschickt. Die besten Stücke hat man freilich in Hemer gelassen, aus ihnen wurde beispielsweise das Skelett eines Höhlenbären rekonstruiert, das noch immer an Ort und Stelle zu bestaunen ist. Auch heute noch belohnen faszinierende Tiere wie Fledermäuse, Flohkrebse und

Höhenspinnen die aufmerksamen Besucher, die sich bei einer spannenden Führung in die Tiefe hinab wagen.

Doch auch über Tage gibt es viel zu entdecken: Die Heinrichshöhle liegt im Naturschutzgebiet Felsenmeer, einem mystischen Ort voller zerklüfteter Gesteinsformationen. ■

### Mehr Infos zur Heinrichshöhle:

■ **Heinrichshöhle**, Felsenmeerstraße 7, 58675 Hemer-Sundwig, Tel. 02372-61549; Öffnungsz.: Ostern-Anf. Nov. tägl. 10-18 Uhr, (letzte Führung: 17.15 Uhr), Nov.-Ostern So. 12-16.45 Uhr, (letzte Führung: 16 Uhr); Eintritt: Erw. 4,-€, Kinder bis 15 Jahre 3,-€; [www.hiz-hemer.de](http://www.hiz-hemer.de)

## ■ Die Reckenhöhle Historie und Höhlenwellness

Die Zeit scheint in der Reckenhöhle schon seit Jahrtausenden still zu stehen. Aber nur, wenn man sich auf die Ruhe und die „Entschleunigung“ einlässt.

Die Reckenhöhle in Balve im Hönnetal lässt sich auf zweierlei Arten entdecken. Zunächst liefert sie erdgeschichtlich Interessierten in einer 45-minütigen Führung Wissenswertes über die Jahrtausende währende Entstehung von Stalaktiten und Stalagmiten. Beide gedeihen in der Höhle, die ihren Namen übrigens von Franz Recke hat, der sie 1888 entdeckte, ganz besonders prächtig. Auf der anderen Seite entpuppt sich die Reckenhöhle als unterirdischer Wohlfühltempel. „Höhlenwellness“ nennen es ihre Betreiber. Und tatsächlich trennt die Entspannung suchenden Besucher reichlich Gestein vom Rest der Welt. ■

### Mehr Infos zur Reckenhöhle:

■ **Reckenhöhle**, Binolen 1, 58802 Balve; Telefon 02379-209; Führungen: Di.-So. 10-16.30 Uhr; Eintritt: Erwachsene 4,- €, Kinder 2,50 €; [www.reckenhoehle.de](http://www.reckenhoehle.de)



ist, sondern einfach nur „zu Besuch“. Denn es war wahrhaftig kein Zuckerschlecken, als die Marsberger vor bald 900 Jahren begannen, ihrem Eresberg die Erze abzurufen. Zunächst wurde das wertvolle Metall über Jahrhunderte ausschließlich mit Hammer und Meißel aus dem Berg geschlagen. Nur wenige Meter kam ein einzelner Kumpel in diesem Knochenjob pro Jahr voran – eine bedrückende Vorstellung.

Bei der Besichtigung des Besucherbergwerks Kilianstollen, das heute vom Marsberger Heimatbund betrieben wird, der es über viele Jahre „renoviert“ und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht hat, fahren die „Bergleute auf Zeit“ mit der alten Grubenbahn ein. Die unterschiedlichen Führungen dauern insgesamt zwischen einer und 2,5 Stunden.

Währenddessen erfährt man, wie es weiterging mit dem Erzabbau: Der große Aufschwung kam im 19. Jahrhundert, zeitweise arbeiteten rund 700 Menschen im Kilianstollen. Die Maschinen für den Abbau hatten sich weiterentwickelt, später wurde unter Tage auch gesprengt. Insgesamt gewann man bis 1945 in Marsberg Kupfer, dann wurde die Arbeit eingestellt. Die gesamte Ausbeute über all die Jahrhunderte: Drei Millionen Tonnen Erz waren dem Berg abgerungen worden! ■

### Mehr Infos zum Kilianstollen:

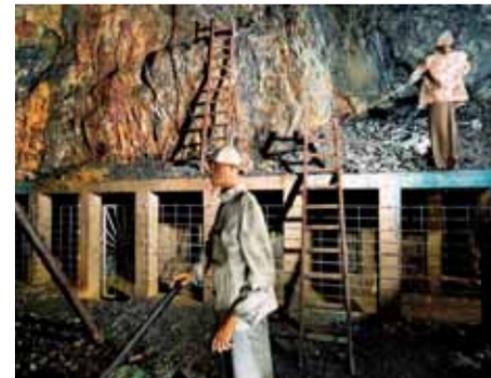
■ **Kilianstollen**, Mühlenstraße 40b, 34431 Marsberg, Tel. 02992-8740 o. 6021; Eintritt: Erwachsene 9,- €, Kinder 5,- € (mittlere Führung - ca. 1,5 St. - mit der Grubenbahn); Aktuelle Termine unter: [www.kilianstollen.de](http://www.kilianstollen.de)

## ■ Besucherbergwerk Kilianstollen

### Auf Entdeckungstour in Kilians altem Stollen

Der Kupferbergbau in Marsberg ist steinalt und kann auf eine echte Erfolgsgeschichte zurückblicken, die bis heute vom Heimatbund im Besucherbergwerk erzählt wird.

Es ist angenehm und stimmt zugleich nachdenklich, heute durch das Kupferbergwerk Kilianstollen in Marsberg geführt zu werden. Angenehm, weil man – trotz Schutzhelm samt Grubenlampe auf dem Kopf – kein Bergmann des Mittelalters



## Sauerländer Besucherbergwerk Ramsbeck

Glück auf, Kumpel – und guten Appetit!



In der Grube Ramsbeck wurden einst gewaltige Erzmengen abgebaut – so viel wie in nur wenigen anderen in Deutschland. Heute ist sie ein Museum. Und gelegentlich auch ein Restaurant.

Vom alten Bergwerk in Ramsbeck, in dem man schon zu Beginn des 16. Jahrhunderts begonnen hatte Blei- und Zinkerze abzubauen, heißt es: „Ramsbeck ist reich an armen Erzen.“ 1974 wurde das Bergwerk geschlossen und kann heute besichtigt werden. Und so ein Besuch hat es in sich: Die Bergleute auf Zeit werden in zünftige Schutzkleidung gesteckt, auf den Kopf kommt ein Helm. Anschließend rollen sie als Passagiere mit der Grubenbahn 1.500 m weit in den Berg und sind dann 300 m tief unter Tage, wo sie von erfahrenen Bergleuten unter anderem gezeigt bekommen, wie das Erz aus dem Berg einst ins Freie gelangte. 600.000 Tonnen waren das zuletzt pro Jahr, eine gewaltige Leistung, mit der die Grube zu den ertragreichsten in Deutschland zählte. Nur



### Mehr Infos zum Sauerländer Besucherbergwerk Ramsbeck:

- Sauerländer Besucherbergwerk Ramsbeck, Glück-Auf-Straße 3, 59909 Bestwig-Ramsbeck, Telefon 02905-250; Öffnungszeiten: Di.-So. 9-17 Uhr, letzte Einfahrt ca. 16 Uhr, Im Dez. und Jan. abweichende Öffnungszeiten; Eintritt: Erwachsene 7,50 €, Kinder 5,- €; [www.sauerlaender-besucherbergwerk.de](http://www.sauerlaender-besucherbergwerk.de)

der Anteil an reinem Metall im Erz war zu gering, weswegen sich der Abbau nicht mehr lohnte.

Die Ramsbecker Grube ist aber nicht nur das Sauerländer Besucherbergwerk, sondern zuweilen auch ein Restaurant. Tief unter Tage serviert der Bestwiger Hotelier Josef Nieder zu festen Terminen dort das „Gruben-Light-Dinner“. Während des romantischen Drei-Gang-Menüs im Schein der Bergwerkslaternen werden heimischer Schinken, ein rustikaler Hauptgang und zum Schluss eine Käseplatte serviert. Derart üppig wurde am einstigen Arbeitsplatz der Kumpel noch nie getafelt. ■



## ■ Die kühle Schiefergrube Christine

...und die Suche nach dem grau-schwarzen Schatz

In Willingen hat man sein Heim über Generationen hinweg mit Schiefer geschützt, der direkt vor der Haustür gewonnen wurde.

Schon ein Blick auf die Dächer und Fassaden der Häuser in Willingen verdeutlicht, was man auch unter Tage zu sehen bekommt: uraltes, grau-schwarz glänzendes Gestein. Am Fuße des Ibergs, am Ortsrand von Willingen, wurde über 100 Jahre lang Schiefer abgebaut. Und nicht wenige Dorf-



herausgesprengt. Anschließend wurden die Schieferblöcke von Hand weiterverarbeitet. Dafür zerkleinerte man sie zunächst mit Hämmern in transportfähige Stücke und schaffte sie ins Freie, wo sie in fünf bis acht Millimeter dünne Platten gespalten und schließlich mit Gesteinsschere und Hammer in ihre endgültige Form gebracht wurden.

Die Bergwerksführungen durch die „Grube Christine“ dauern etwa 45 Minuten, in denen jeder Schritt vom Abbau bis hin zur montagefertigen Dach- bzw. Fassadenplatte an der originalen Wirkungsstätte verdeutlicht wird. Allerdings herrschen dort das ganze Jahr über nur frische acht Grad Celsius, weshalb auch im Sommer eine Jacke gute Dienste leistet. ■

### Mehr Infos zur Grube Christine:

■ **Schiefergrube Christine,**  
Schwalefelder Straße 28, 34508 Willingen;  
Telefon 05632-6298;  
Führungen: April-Okt. Mi.-Sa. um  
10, 11, 15, 16 Uhr, So. um 10 und 11 Uhr,  
Nov.-März Mi.-So. 10 und 11 Uhr.;  
Eintritt: 3,50 €, bzw. ermäßigt 3,- €;  
[www.freizeitwelt-willingen.de/  
besucher-bergwerk](http://www.freizeitwelt-willingen.de/besucher-bergwerk)



## Abela Heilstollen - Tief durchatmen unter Tage

Erleben Sie bessere Luft  
für besseres Atmen

Der Abela Heilstollen in Bad Fredeburg spendet seinen Patienten Gesundheit auf die kuschelige Art.

Der Schieferstollen von Bad Fredeburg darf sich staatlich anerkannter „Heilstollen“ nennen. Wer sich dort für therapeutische Zwecke „unter Tage“ begibt, sollte sich aber warm anziehen. Denn tief im ehemaligen Bergwerk herrscht jederzeit eine Temperatur von nicht mehr als neun Grad Celsius. Praktischerweise stellen die Betreiber des Heilstollens ihren Patienten aber einen mollig-warmen Schlafsack zur Verfügung. Darin



eingekuschelt liegen sie dann auf einer bequemen Liege und lassen die Kräfte des Ortes wirken.

Die dicken Schieferschichten schaffen im Stollen ein Klima, das nahezu keim- und absolut pollenfrei ist. Auch die Luftfeuchtigkeit von fast 100 Prozent tut zum Beispiel Asthmatikern und Menschen, die unter Atemwegserkrankungen leiden, besonders gut. Außerdem fehlen Elektrosmog und Funkbelastungen im Stollen komplett. Doch ist es nicht allein die Luft, die im Abela Heilstollen Wohlbefinden spendet: Ein spe-

ziell abgestimmtes Beleuchtungskonzept sorgt genauso für erholsame Entspannung wie harmonisierende Klänge und Musik. ■

### Mehr Infos zum Abela Heilstollen:

■ **Abela Heilstollen**, Zum Heilstollen,  
57392 Schmallenberg-Bad Fredeburg;  
Telefon 02974-969500;  
Öffnungszeiten: Mo. - Sa. 10 - 12 Uhr,  
je nach Einfahrtlänge, 1 bis 2 Stunden;  
Eintritt: Erwachsene ab 10,- €;  
[www.abela-heilstollen.de](http://www.abela-heilstollen.de)



## Schmallenberger „Verjüngungskur“ im Heilstollen Nordenau

oder die positive Wirkung der Heilstollentherapie



Dem Ortsteil Nordenau hat ein ehemaliger Schieferstollen mit seiner guten Luft und seinem guten Wasser einen besonderen Ruf beschert.

Im 13 Kilometer östlich von Schmallenberg gelegenen Nordenau liegt der Heilstollen am Landhotel Tommes. Der stillgelegte Schieferstollen Brandholz hat seit über 20 Jahren immer wieder Anlass für Aufsehen erregende Berichte gegeben. Er ist heute weit über die Grenzen des Sauerlandes hinaus ein Begriff für Gesundheit und Wohlbefinden geworden. Ja sogar von einem Jungbrunnen ist die Rede. Die Temperatur im Stollen beträgt Sommer wie Winter konstant 8° Celsius. Damit niemand friert, werden Decken und wärmende Unterlagen für die bequemen Liegen gereicht, die heute im Brandholz stehen. Die wohltuende Luft im Stollen ist mit beinahe 100 % Luftfeuchtigkeit gesättigt, keine Pollen und keine Schadstoffe mischen sich hinein; ein heil-

samer Ort für Allergiker und Menschen, die unter Atemwegserkrankungen leiden. Und ein „Kraftplatz“ für all jene, die sich einfach nur mal etwas Gutes tun möchten. Es soll nicht wenige Besucher geben, die sich auf dem Weg hinaus tatsächlich jünger fühlen.

Als „Jungbrunnen“ wird der Heilstollen aber nicht nur wegen seiner guten Luft bezeichnet. Aus einer Quelle im Berg entspringt das so genannte „Stollenwasser“, dem ebenfalls magische Kräfte nachgesagt werden. Keine Hexerei ist schließlich die regionale, quali-



tätsbewusste Küche im „Land- und Kurhotel Tommes“ gleich nebenan. Die gute Stollenluft macht nämlich mächtig Appetit. ■

### Mehr Infos zum Heilstollen Nordenau:

■ **Heilstollen Nordenau am Landhotel Tommes,** Heilstollenweg 9, 57392 Schmallenberg-Nordenau; Telefon 02975-96220; Öffnungszeiten: täglich 8-18.30 Uhr; Eintritt: 7,- €, bzw. ermäßigt 6,- €; Gruppenpreise & Arrangements auf Anfrage; [www.heilstollen-nordenau.de](http://www.heilstollen-nordenau.de)





## Vom Einkaufsgarten in die Kulturhöhle

Estinghausen und Balve liegen nur 7 Kilometer auseinander. Dennoch kann der Ausflug vom einen Ort zum anderen einen ganzen Tag dauern.

Langsam arbeitet man sich westlich des **Sorpesees** in die Unterwelt hinab. Die Reise

beginnt mitten im Grünen auf dem alten **Gutshof** von Mechthild Brinkschulte-Magge in **Estinghausen**. Sie unterhält einen „**Einkaufsgarten**“, in dem man zum Beispiel Rosen, Stauden, Gartendeko-Artikel, Pflanzgefäße und Gärtnermode kaufen kann. Wer anschließend auf der Bundesstraße 229 in Richtung Balve fährt, kommt bald nach Hövel und findet dort das „**Backhius**“ von Maria Hegemann. Rings um das **Café**, in dem alle Torten noch selbst gemacht werden, liegen nur weite Felder, die Tische im Freien stehen direkt in der Natur. Zuweilen heizt sie auch ihren großen **Steinofen** ein, um herrlich duftende Brote und Hefekuchen zu backen.

Das nächste Ziel heißt **Luisenhütte Wocklum**, in der gleich zwei Sehenswürdigkeiten zu bestaunen sind. Einmal die Hütte selbst, sie zählt bundesweit zu den besterhaltenen **Industriedenkmälern**. In ihrem mehr als 250 Jahre alten Hochofen wurde einst heimisches Eisenerz verhüttet. Ebenfalls auf der Anlage befindet sich ein **Museum für Vor- und Frühgeschichte**. Es zeigt die Regionalgeschichte von vor 400 Mio. Jahren bis in die heutige Zeit und verdeutlicht unter anderem, welche Bodenschätze hier entstanden sind und wie sie abgebaut wurden. Endlich unter Tage geht es – an bestimmten Terminen – schließlich in der **Balver Höhle**, der größten **Kulturhöhle Deutschlands**, in der regelmäßig Konzerte und Theateraufführungen, wie z.B. die Märchenwochen stattfinden. Die hervorragende Akustik be-



geistert Besucher und Künstler gleichermaßen. Mitte Juli findet dort beispielsweise das spektakuläre **Balver Schützenfest** statt, Anfang August das „**Irish-Folk**“ und am 1. September das „**German-Kultrock-Festival**“.

### Ausflugs-Adressen & Infos:

**Garten & Galerie**, 59846 Sundern-Estinghausen, Telefon 02935-805676; Geöffnet: März-Okt. Do./Fr. 14-18, Sa. 10-14 Uhr

**Backhius**, Höveler Straße 25, 59846 Hövel, Telefon 02935-4524; Geöffnet: Sa./So. 14-18 Uhr; [www.backhius.de](http://www.backhius.de)

**Luisenhütte Wocklum – und das Museum für Vor- und Frühgeschichte**, Wocklumer Allee, 58802 Balve, Tel. 02375-3134; Geöffnet: Mai-Okt. Di.-Fr. 9.30-17 Uhr, Sa./So. 11-18 Uhr; Eintritt: Erwachsene/ermäßigt 4,-/2,- €; [www.maerkischer-kreis.de](http://www.maerkischer-kreis.de), [www.balve.de](http://www.balve.de)

**Balver Höhle**, Helle 2, 58802 Balve, Telefon 02375-1030; [www.balver-hoehle.de](http://www.balver-hoehle.de) und [www.festspiele-balver-hoehle.de](http://www.festspiele-balver-hoehle.de)



## Im Bann des „weißen Goldes“

Die Salzgewinnung hat Soest einst reich gemacht. Und im benachbarten Bad Sassendorf sprudelt gesunde, salzhaltige Sole bis heute.

Eine sehr salzige Angelegenheit ist ein Besuch in **Soest** und **Umgebung**. Denn schon im 6. Jahrhundert hatten die Bewohner der Stadt das „weiße

**Gold“** aus einer eigenen **Saline** gewonnen. Wie das ging, erläutert die Abteilung Mittelalter des **Burghofmuseums**, das auch darüber hinaus allerlei über die Geschichte der Stadt mit ihren berühmten Bauten aus **grünem Sandstein** zu erzählen weiß.

Welche Bedeutung das Salz für die Hansestadt hatte, beweist ferner das „**Sälzerviertel**“, das sich auf einem Altstadtrundgang erforschen lässt. Über hundert Salzsiedeanlagen sind dort im Laufe der Zeit entdeckt worden.

Und weil so viel **Salzgenuss** für Durst sorgt, stillt man ihn am besten mitten in der **Altstadt** in einem der wunderschönen und urigen **Biergärten**.

Der Nachmittag gehört dem **Sole- & Moorheilbad** Bad Sassendorf, fünf Kilometer östlich von Soest und ebenfalls ein „**Salzort**“. Beim Bummel durch den Ort sind Sole und Salz allgegenwärtig. Im **Kurpark** steht das Gradierwerk, an dessen großen Fronten **Solewasser** hinab rieselt. Ein Teil des Wassers wird verwirbelt und reichert die Umgebung mit salziger Luft an, wodurch ein Heilklima wie am Meer entsteht. Eintauchen darf man dann in der **SoleTherme**, die von der Bad Sassendorfer **Natursole** gespeist wird. Die Wassertemperatur in den fünf Innen- und Außenbecken beträgt angenehme 33°C. Eine besonders entspannende Wohltat ist der Besuch der **Meersalzgrotte**, in der die Luft durch Steinsalz und Sole-Vernebelung mit Salz angereichert wird. Die Grotte kann



in normaler Kleidung besucht und unabhängig vom Bad-Besuch gebucht werden. ■

### Ausflugs-Adressen & Infos:

**Tourist Information Soest**, Teichsmühlengasse 3, 59494 Soest, Tel. 02921-66350050; Geöffnet. Mo.-Fr. 9.30-16.30, Sa. 10-15 Uhr, Apr.-Okt. So. 11-13 Uhr; [www.soest.de](http://www.soest.de)

**Stadtführungen in Soest**, Sa. 14.30 Uhr, So. 11.30 Uhr (Apr.-Okt.) ohne Anmeldung

**Burghofmuseum**, Burghofstr. 22, 59494 Soest, Tel. 02921-3450324; Geöffn. Di.-Sa. 10-12 + 15-17, So. 11-13 Uhr; [www.soest.de](http://www.soest.de)

**Gäste-Information Bad Sassendorf**, Kaiserstr. 14, 59505 Bad Sassendorf, Tel. 02921-5014811; Geöffn.: Mo.-Fr. 9-13 Uhr u. 14-18 Uhr, Sa. 10-14 Uhr, So. (Apr.-Okt.) 14-18 Uhr; [www.badsassendorf.de](http://www.badsassendorf.de)

**SoleTherme Bad Sassendorf**, mit Meersalzgrotte, Beauty- und Wellness, Café Sole Gartenstraße 26, 59505 Bad Sassendorf, Telefon 02921-5014600; Geöffnet täglich 8-21 Uhr, letzter Einlass um 19.30 Uhr; [www.soletherme-badsassendorf.de](http://www.soletherme-badsassendorf.de)



## Eisen, Steine & Rosen

Bei Olsberg geht es zunächst tief in den einen Berg hinein, dann auf zwei weitere hinauf. Die anspruchsvolle Wanderung endet schließlich in einem wunderschönen Rosencafé.

Das Zentrum des **Olsberger Bergbaus** war der **Eisenberg**. Er erhebt sich östlich der Stadt und liegt an der „**Sauerland-Waldroute**“. Für einen Besuch empfiehlt sich der Freitag, wenn die anekdotenreiche Führung im 650 Meter tief in den Berg reichenden „**Philippstollen**“ stattfindet. Er ist einer von insgesamt vier Schächten, durch die das Erz einst aus dem Berg geschafft wurde. Allerdings der einzige, der heute besichtigt werden kann.

Wer gut zu Fuß ist, folgt anschließend der „**Sauerland-Waldroute**“, bis sie nach wenigen Kilometern den „**Rothaarsteig**“ kreuzt. Von dort geht es auf diesem nach Süden bis zum **Borberg**, ein geheimnisvoller Ort. Schon vor 2000 Jahren haben dort Menschen gelebt. Sie legten Wälle, Gräben und Hügel an. Im **Mittelalter** wurde eine Art **Festung** gebaut samt Kirche und Friedhof, die Grundmauern sind noch erhalten und lassen die Be-



sucher der Gegenwart über Zweck und Gestalt der uralten Anlage rätseln.

Bevor es weitergeht, sollten sich die Ausflügler fragen: Wie fit bin ich? Denn das nächste Ziel lautet „**Bruchhauser Steine**“. Sie liegen rund neun Kilometer südlich des **Borbergs** ebenfalls am „**Rothaarsteig**“. Wer den Weg scheut, kehrt zurück zum **Eisenberg** und nimmt das Auto. Die „**Bruchhauser Steine**“ bestehen aus vier, jäh aus dem Berg ragenden Felsen. Ihr höchster, der **Feldstein**, ist 756 Meter hoch. Seinen Gipfel erklimmt man über einen Klettersteig und wird mit einer grandiosen Aussicht über das Sauerland belohnt.



Am Fuß der „Steine“ steht schließlich der „**Rosenbogen Heinrich**“ mit seinem lieblichen **Gutscafé**, dem wunderschönen Rosengarten und dem „**Rose-Cottage**“, wo man allerlei rund um das edle Gewächs erstehen kann. ■

### Ausflugs-Adressen & Infos:

**Touristik & Stadtmarketing Olsberg GmbH**,  
Ruhrstraße 32, 59939 Olsberg, Telefon  
02962-97370; [www.olsberg-touristik.de](http://www.olsberg-touristik.de)

**Sauerland-Waldroute**, weitere Infos  
unter: [www.sauerland-waldroute.de](http://www.sauerland-waldroute.de)

**Rothaarsteig**, weitere Infos unter:  
[www.rothaarsteig.de](http://www.rothaarsteig.de)

**Philippstollen**, Führungen jeden Freitag  
(Mai-Okt.) um 16.30 Uhr n. Anmeldung bei  
der Olsberg-Touristik, Telefon 02962-97370;  
Eintritt: 3,- €; [www.philippstollen.de](http://www.philippstollen.de)

**Bruchhauser Steine**, Hochsauerlandstraße,  
59939 Olsberg-Bruchhs., Tel. 02962-97670;  
Geöffn.: Apr.-Okt. 9-18 Uhr, Nov.-März: 11-16  
Uhr (Fr.-So./feiertags und Ferien); Eintritt:  
Erw./Kind: 3,50/ 2,50 €; Parken PKW: 5,- €;  
[www.stiftung-bruchhauser-steine.de](http://www.stiftung-bruchhauser-steine.de)

**Rosenbogen Heinrich**, Gaugreben'scher  
Weg 1, 59939 Olsberg-Bruchhausen, Telefon  
02962-5236; Geöffnet: Gutscafé täglich,  
Apr.-Okt. 12-18 Uhr, Nebensaisonzeiten siehe  
Internet; [www.rosenbogen-heidrich.de](http://www.rosenbogen-heidrich.de)



## Urzeitreptilien und Eisenkocher

Sprudelnde Quellen, heimische Dinosaurier und die Spuren frühen Bergbaus wollen in und rund um Brilon entdeckt werden.

Im Norden von Brilon quillt aus dem tiefen Kalkgestein der umgebenden Hochfläche die **Alme** hervor. Mehr als hundert Quellen speisen den Fluss,

an dessen Ufern üppige Natur sprießt – ein Paradies für Wanderer, Radfahrer und Botaniker. Eine genussvolle Pause lässt sich auf idyllisch gelegenen Picknickplätzen machen.

Gute zehn Kilometer südlich stehen Sie mitten auf dem **Briloner Marktplatz**. Wie auch eines der ältesten Rathäuser Deutschlands, dessen Mauern bald 800 Jahre aus dem Boden emporragen. Ebenfalls am Marktplatz befindet sich das erst kürzlich eröffnete „**Museum Haus Hövener**“. In dessen Unterwelt –

nämlich im Keller – wartet ein Relikt aus Briloner Urzeiten auf Sie: die **Knochen eines Iguanodons**, die Forscher 1978 aus einem Steinbruch ganz in der Nähe gekratzt haben. Der Dinosaurier hat vor mehr als 100 Millionen Jahren gelebt. Wie er vollständig aussah, veranschaulicht eine Skelettrekonstruktion.

Zurück im Tageslicht empfiehlt sich eine Wanderung auf den Spuren der kulturellen Geschichte Brilons. Sie heißt „**Meiler, Wälle, Wüstungen**“, lässt sich auf bis zu 18 Kilometer Länge ausdehnen und führt hauptsächlich auf dem „**Rothaarsteig**“ durch den Briloner Wald. Spuren des Bergbaus und der Eisenverhüttung findet man zudem auf dem neu eröffneten **Gewerkenweg** von Brilon nach Olsberg. Eine verlockende Einkehr ist schließlich die „**Hiebammen Hütte**“ mit ihrer urigen Architektur und einem Außenbereich, durch den sich unter jungen Birken lieblich ein Bach

schlingelt. In der Tradition der „**Eisenkocher**“ wird auch hier eine Glut geschürt – am großen Grill. ■

### Ausflugs-Adressen & Infos:

**Brilon Wirtschaft und Tourismus GmbH**, Derkere Straße 10a, 59929 Brilon, Telefon 02961-96990; (auch zur Info-Broschüre zur Wanderung „Meiler, Wälle, Wüstungen“ und dem „Gewerkenweg“); Geöffnet: Mo.-Fr. 9-18 Uhr, Sa. 9-12.30 Uhr; [www.brilon-tourismus.de](http://www.brilon-tourismus.de)

**Museum Haus Hövener**, Am Markt 14 59929 Brilon, Telefon 02961-9639901; Geöffnet: Di.-So. 11-17 Uhr; [www.haus-hoeverer.de](http://www.haus-hoeverer.de)

**Hiebammen Hütte**, Tel. 02961-793700; Geöffnet: Fr. ab 14, Sa. ab 12, So. ab 11 Uhr; [www.hiebammen-huette.info](http://www.hiebammen-huette.info)





## Stadtleben und Naturgenuss

An einem Tag in Arnsberg lernt man viel über die Geschichte der Region, die eindrucksvolle Architektur der Stadt und ein grünes Paradies vor ihren Toren.

Ein Höhlenbär und ein Mammutzahn haben ihren Platz im Arnsberger **Sauerland-Museum**. Um sie zu bestaunen, muss man auch hier in die Unterwelt hinabsteigen: in den Keller. Dort wurde zusätzlich eine kleine **steinzeitliche Siedlung** aufgebaut, wie sie in ähnlicher Form vor Jahrtausenden in der **Soester Börde** stand. Auch einige Funde aus der **Balver Höhle** haben einen Platz im Museum gefunden. Weitere Bereiche der Ausstellung befassen sich mit der bewegten Regionalgeschichte oder mit dem „**Sauerlanddichter**“ **Friedrich-Wilhelm Grimme**.

Das Museum liegt mitten in der Arnsberger Altstadt. Der große **Glockenturm** steht direkt nebenan, dahinter die **Ruine des Arnsberger Schlosses**. Die Bedeutung der Stadt, die über Jahrhunderte Regie-



runngsitz und zu einigem Reichtum gekommen war, ist allenthalben zu bestaunen. So auch im **klassizistischen Preußenviertel**, das in der Zeit entstanden ist, als die Hohenzollern in Westfalen das Sagen hatten. Das **Kloster Wendinghausen** dahinter legt wiederum Zeugnis davon ab, dass auch die Kleriker in Arnsberg stets ein Wörtchen mitzureden hatten.

Nach so viel „Metropole“ kommt ein Ausflug ins Grüne gerade recht: in den nahen „**Wildwald Vosswinkel**“. Hindurch schlängelt sich

ein zwölf Kilometer langes Wanderwegenetz, vorbei an großen Tiergehegen, in denen sich Wildschweine, Rot- und Damwild sowie Mufflons tummeln. Auch ein **Barfußpfad**, die **Waldschule** und ein **Abenteuerspielplatz** befinden sich auf dem Gelände. Ein besonderes Erlebnis sind die jeweiligen Tierfütterungen! Zum „Wildwald“ gehört schließlich auch das **Waldgasthaus**, in dem zum Beispiel Wildbraten und Waldbeerensirup auf den Tisch kommen. ■

### Ausflugs-Adressen & Infos:

**Verkehrsverein Arnsberg**, Neumarkt 6, 59821 Arnsberg, Telefon 02931-4055; Geöffnet: Mo.-Fr. 8.30-13 und 14-17.30 Uhr, Mai-Oktober auch Sa. 9.30-12 Uhr; [www.arnsberg-info.de](http://www.arnsberg-info.de)

**Sauerland-Museum**, Alter Markt 24-26, 59821 Arnsberg, Telefon 02931-4098; Geöffn.: Di.-Fr. 9-17, Sa. 14-17, So. 10-18 Uhr; Eintritt: Erw./Kind: 3,-/1,50 €, Fam. 6,- €; [www.sauerland-museum.de](http://www.sauerland-museum.de)

**Wildwald Vosswinkel**, Bellingsen 5, 59757 Arnsberg-Vosswinkel, Telefon 02932-97230; Geöffnet: (März-Okt.) täglich 9-17 Uhr; Eintritt: Erw./Kind: ab 4,50/ 4,- €, Fam. ab 16,- €; [www.wildwald.de](http://www.wildwald.de)



## Das große Rühthener Sprudeln

Ober- und unterirdisch lässt sich der Lauf des Wassers im Lörmecketal verfolgen – auf dem Wanderweg „FließWege“.

Unterweltlich gleich im doppelten Wortsinn ging es einst in der **Kulturhöhle „Hohler Stein“** im Tal der **Lörmecke** bei **Rüthen** zu:

Im Dreißigjährigen Krieg (1618-1648) hatten unter Tage **Geldfälscher** ihren **geheimen Stützpunkt**. Mittlerweile geht es in der Höhle, die schon in der **Steinzeit** von Menschen als Unterschlupf genutzt wurde, ganz legal zu. Dort startet nämlich unsere Tour durch das **Naturschutzgebiet Lörmecketal**.

Obgleich die Lörmecke schon oberirdisch allerhand Wasser transportiert, die unterirdischen Reservoirs des hiesigen **Warstein-Kallenhardter-Massenkalks** sind noch weitaus voller. Dies lehrt der **Wanderweg „FließWege“**, dem unser Ausflug folgt. Rund 100.000 Menschen bekommen im Kreis Soest ihr Trinkwasser aus den Quellen, die unter dem Bachtal sprudeln. Das Wasser lässt sich auch probieren: im **„Grünen Klassenzimmer“** am Wanderwegesrand. Dort steht eine Schwengelpumpe, mit deren Hilfe man sich das frische Nass zapfen kann. Insgesamt misst der Rundwanderweg „FließWege“ sechs Kilometer, unterwegs informieren **zwölf Stationen** über die **Bedeutung des Trinkwassers**.

An der von weitem sichtbaren **Kirche Kallenhardt** beginnt die **Schlossroute** (Länge 10 km und Teil der **Sauerland-Waldroute**), die es dem Wanderer ermöglicht, das **Schloss Körtlinghausen** von außen zu bestaunen. Das **barocke Wasserschloss** aus dem Jahre 1714 liegt idyllisch talabwärts nahe des Ortes Kallenhardt.

Im dazugehörigen **Hofladen** werden frische **„Demeter“-Produkte** aus der Landwirtschaft des Gutes angeboten. Als abschließende Einkehr bietet sich das Pfannkuchenhaus **„Landhaus Heide“**



an. Neben den runden Spezialitäten stehen auch **hausgebackene Torten** und **Waffeln** auf der Speisekarte. ■

### Ausflugs-Adressen & Infos:

Informationen zum Rundwanderweg **„FließWege“** und zur **Kulturhöhle „Hohler Stein“** unter: [www.fliesswege.de](http://www.fliesswege.de)

**Hof Gut Körtlinghausen**, 59602 Rüthen, Telefon 02902-57366; Geöffnet: Di. und Do. 8-18 Uhr oder nach Vereinbarung; [www.koertlinghausen.de](http://www.koertlinghausen.de)

**Landhaus Heide**, Heide 35, 59602 Rüthen-Kallenhardt, Telefon 02902-910644, Geöffnet: Fr. 15-22, Sa./So. 12-22 Uhr; [www.sauerlandhausheide.de](http://www.sauerlandhausheide.de)



## Blei, Zink und Silber für die Welt

In Ramsbeck widmet sich ein 9 Kilometer langer Wanderweg der großen Bergbaugeschichte des Ortes, die wohl über 1000 Jahre Bestand hat.

Ramsbeck zählt zu den großen **Montanzentren** des an Bergbau-Vergangenheit reichen Sauerlandes. Hier befindet sich einerseits das **Besucherbergwerk**, das seine Besucher über die Bergbaugeschichte des Ortes informiert (s. S. 20), andererseits der **Bergbauwanderweg**. Er ist neun Kilometer lang und führt einmal rings um den Ort; insgesamt **15 Infotafeln** erklären am Wegesrand die Sehenswürdigkeiten.

Nach dem Start am **Bergbaumuseum** marschieren die Wanderer unter anderem am Alten Krankenhaus und dem Haldengelände vorbei, deren Bedeutung für die Bergbaugeschichte erläutert wird. Der Höhepunkt des ersten Streckenabschnittes ist der „**Venetianerstollen**“. Bereits im 11. oder 12. Jahrhundert haben Ramsbecker an Ort und Stelle

nach **Silber** und **Blei** geschürft. Der **Venetianerstollen** ist einer der **ältesten Grubenbauten nördlich der Alpen** und hat aufgrund eines stellenweise sehr geringen Durchmessers schon immer die Legende von kleinwüchsigen Bergarbeitern, den **Venetern**, aus der Alpenregion genährt.

Einen weiteren Höhepunkt stellt „**Station sieben**“ dar: Mitglieder des **Fördervereins des Sauerländer Besucherbergwerks**, die den gesamten Wanderweg angelegt haben, fanden dort einen **Rauchabzugskanal**. Durch ihn waren früher die nicht ganz so gesunden Gase von



der „**Ramsbecker Hütte**“ (Station 11) hoch auf den Bastenberg geleitet worden, wo sie durch einen Kamin gefahrlos entwichen. Die letzte Station heißt schließlich „**Bremsberg**“, wo die alte **Grubenbahn** erläutert wird. Zurück bis in die Stadtmitte von Ramsbeck ist es nun nicht mehr weit. ■

### Ausflugs-Adressen & Infos:

#### Tourist-Infos „Rund um den Hennesee“:

**Tourist-Info Bestwig**, Bundesstraße 139, 59909 Bestwig, Tel. 02904-712810; [www.hennesee-tourismus.de](http://www.hennesee-tourismus.de)

**Tourist-Info Meschede**, Le-Puy-Str. 6-8, 59872 Meschede, Tel. 0291-9022443;

Gemeinsame Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9-13 Uhr u. 13.30-18 Uhr, Sa. 10-13 Uhr;

Weitere Infos unter: [www.foerdereverein-sauerlaender-besucherbergwerk.de](http://www.foerdereverein-sauerlaender-besucherbergwerk.de)



## Das „iserloht“ sich!

In der größten Stadt des Sauerlandes erfährt man alles über das Leben in der Unterwelt. Und erhält gleich zahlreiche Anregungen, um komplett abzutauchen.

Für alle „Unterweltler“ sollte **Iserlohn** stets die erste Station im Sauerland sein. Denn dort steht **Deutschlands größtes Höhlenmuseum**, zu dem die benachbarte Dechenhöhle gehört (s. S. 14).

An anderer Stelle veranschaulicht das Museumsdorf „**Historische Fabrikanlage Maste-Barendorf**“, wie gut die Menschen in der Region es schon früher verstanden haben, ihre Bodenschätze weiterzuverarbeiten. So war Iserlohn einst ein Zentrum der **Nadelproduktion**. Das „**Nadelmuseum**“ in der Fabrikanlage zeigt unter anderem den kompletten Maschinenpark, mit dem eine Iserlohner Firma von 1881 bis 1966 Nadeln hergestellt hat. Ein weiteres technisches Museum finden Besucher in der „**Gelbgieberei**“, die zeigt,



wie früher **Messing** verarbeitet wurde. Darüber hinaus beherbergt das **Museumsdorf** die Ateliers zahlreicher Künstler sowie ein **Café**.

Wem nach so viel Industriegeschichte der Sinn nach modernen Erzeugnissen steht, unternimmt anschließend einen **Shopping-Ausflug** in die Iserlohner Fußgängerzonen. Da Iserlohn die **größte Stadt im Sauerland** ist, verfügt sie über eine entsprechend üppige Ausstattung an Geschäften.

Und da „Unterweltler“ nach erfolgreicher Jagd gerne mal abtauchen, steht für diese Zwecke das **Seilerseebad** bereit. Entspannung spenden dort das warme **Solebad** (32 Grad) und der ausgiebige **Saunabereich**. Athleten ziehen ihre Bahnen im Sportbad, zu dem ein Nichtschwimmerbereich und ein **Sprungturm** gehören. Wie der Name schon sagt, liegt das Bad am **Seilersee**, dem beliebten Naherholungsgebiet der Iserlohner. Dort geht es gemächlich zu: beim **Spazierengehen** rund um den See, beim **Tretbootfahren** oder beim **Minigolf**. ■



## Ausflugs-Adressen & Infos:

**Historische Fabrikanlage Maste-Barendorf**,  
Baarstraße 220-226, 58636 Iserlohn,  
Telefon 02371-2171960;  
Geöffnet: Do. 14-18, Fr. 14-16, Sa./So.  
11-16 Uhr; [www.museum-barendorf.de](http://www.museum-barendorf.de)

**Seilerseebad**, Seeuferstraße 26, 58636  
Iserlohn, Telefon 02371-8071712; Geöffnet  
Mo. 8-21.30, Di. 13-20, Mi. 8-21.30,  
Do. 13-21.30, Fr. 8-17, Sa./So. 8-20.30 Uhr;  
[www.seilerseebad.de](http://www.seilerseebad.de)





## Tagebau & Gipfelsturm

Willingen darf sich rühmen, gleich zweierlei Bergbau perfektioniert zu haben. Zudem steht an einem seiner Berghänge die größte Skisprung-Großschanze der Welt.

Der **Schiefer** hat auch **Willingen** ganz im Osten des Sauerlandes geprägt. Abgebaut wurde er im Schieferbergwerk „**Grube Christine**“ (s. S. 22), deren schwarz-graue Schätze heute zahlreiche

Häuser in Willingen schmücken. Es versteht sich also, dass auch ein Ausflug nach Willingen **unter Tage** beginnt.

Viel berühmter ist der Ort mittlerweile aber für eine andere Art „**Bergbau**“. Nämlich einen, bei dem man zum Beispiel moderne Seilbahnen auf die Berge baut. Die **Ettelsberg-Seilbahn** zählt zu den **modernsten Kabinenbahnen Deutschlands** und trägt ihre Passagiere sanft auf den Willinger Hausberg. Dort oben ragt der **Hochheideturm** in den Himmel, der sich erklimmen lässt und



auf seiner Aussichtsplattform einen herrlichen Blick über die Bergwelt ringsum bietet. An seinem Fuß steht die **Ettelsberg-Hütte**, die zu einer zünftigen Einkehr einlädt.

Frisch gestärkt geht es danach über einen etwa zwei Kilometer langen Wanderweg zur **Mühlenkopfschanze**, von der in jedem Winter die besten Skispringer der Welt abheben. Den Weg hinauf auf die Schanze zum Anlaufurm erleichtert eine Standseilbahn. Eine willkommene Hilfe, schließlich handelt es sich bei diesem gewaltigen Sportgerät um die **größte Großschanze der Welt**. Die nach so einem Superlativ dringend notwendige Kaffeepause ermöglicht das „**Café Aufwind**“, das zur Schanzenanlage gehört, bevor der einstündige Rückmarsch zum Parkplatz der Ettelsberg-Seilbahn beginnt. ■



## Ausflugs-Adressen & Infos:

**Ettelsberg-Kabinenseilbahn**, Zur Hoppecke 5, 34508 Willingen, Telefon 05632-969820; Geöffnet: täglich 9-17 Uhr; [www.ettelsberg-seilbahn.de](http://www.ettelsberg-seilbahn.de)

**Ettelsberg-Hütte**, auf dem Ettelsberg (838m) Telefon 05632-6750; Geöffnet: täglich 9 Uhr bis 15 Minuten vor letzter Seilbahn-Talfahrt; [www.ettelsberg-seilbahn.de](http://www.ettelsberg-seilbahn.de)

**Willingener Hochheideturm**, Zur Hoppecke 5, 34508 Willingen, Telefon 05632-969820; Geöffnet: täglich 9-17 Uhr; [www.willingener-hochheideturm.de](http://www.willingener-hochheideturm.de)

**Mühlenkopfschanze**, Zur Mühlenkopfschanze 1, 34508 Willingen, Tel. 05632-9600; Geöffnet: Di.-Fr. 11-17, Sa.-So. 10-17 Uhr; [www.weltcupsschanze-willingen.de](http://www.weltcupsschanze-willingen.de)

**Café Aufwind**, am Fuße der Mühlenkopfschanze; Telefon 05632-960500; Geöffnet: täglich 10-18 Uhr; [www.goebel-hotels.com/willingen/cafe-aufwind](http://www.goebel-hotels.com/willingen/cafe-aufwind)



## Zweimal im Kreis

Rund um Finnentrop kehrt man immer wieder zu seinen Ursprüngen zurück. Ganz gleich ob man zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs ist.

Für ein ständiges Auf und Ab zwischen Ober- und Unterwelt sorgt das **Pumpspeicherwerk Rönkhausen** in der Nähe von **Finnentrop**. Jeden Tag werden dort gewaltige Wassermengen aus dem

Tal in das große Wasserbecken auf der Höhe gepumpt. In Zeiten, in denen besonders viel Strom gebraucht wird, fällt es dann von oben in großen Rohren wieder herab und erzeugt in zwei **Turbinen Energie**. Das **Kraftwerk** kann nach Voranmeldung von Gruppen besichtigt werden, der Rundweg um das Becken auf dem Berg ist stets frei zugänglich.

Wenn man schon im Kreis läuft, kann man genauso gut auf das Fahrrad umsteigen: Der insgesamt 84 Kilometer lange „**Sauer-**



**landRading“** passiert auch Finnentrop. Weiter in Richtung **Eslohe** kommen die Radler durch Frettermühle, wo sie die „**Alte Mühle mit Caféstübchen**“ für eine Rast empfängt. Wer einen kleinen Abstecher wagen möchte, bricht nach **Schönholthausen** auf, in dessen hübsch eingerichteter **Heimatstube** kann man Exponate des dörflichen Handwerks und des heimischen Brauchtums u.v.m. entdecken. Einige Kilometer weiter passieren die Reisenden auf zwei Rädern schließlich den berühmten **Fledermaustunnel**. Eine äußerst angenehme Passage an heißen Sommertagen! Seinen Namen verdankt der Tunnel übrigens zahlreichen Fledermäusen, die unter der Tunneldecke leben. Doch keine Sorge: Für Radler interessieren sich die überwiegend nachtaktiven Flugkünstler nicht.

Der „**SauerlandRading**“ ist ein Weg für die ganze Familie – arm an Steigungen und fordernden Abschnitten. In zahlreichen Gemeinden, die der „Ring“ passiert, können auch **E-Bikes** ausgeliehen werden. ■

## Ausflugs-Adressen & Infos:

**Pumpspeicherwerk Mark-E**, Rönkhausen-Glinge, 57413 Finnentrop, Telefon 02331-12322720; Führungen nur für Gruppen und nur nach Voranmeldung; [www.mark-e.de](http://www.mark-e.de)

**SauerlandRading**, Am Markt 1, 57413 Finnentrop, Telefon 02721-512151; [www.sauerlandrading.de](http://www.sauerlandrading.de) oder Gemeinde Finnentrop, Tourismus: [www.finnentrop.de](http://www.finnentrop.de)

**Alte Mühle mit Caféstübchen**, Mühlenwinkel 2, 57413 Finnentrop-Frettermühle, Telefon 02721-70872; Geöffnet: Sa./So. 14-18 Uhr; [www.muehlencafestuebchen-brill.de](http://www.muehlencafestuebchen-brill.de)

**Heimatstube Schönholthausen**, Zur Schlerre 2, 57413 Finnentrop-Schönholthausen, Telefon 02721-6512, Geöffnet: 1. Sonntag im Monat 15-17 Uhr, Gruppen nach Voranmeldung





## Einmal rings um den Bergbau

Im Osten des Sauerlandes erwartet „Bergbauhistoriker“ eine sportliche „Forschungsreise“. Mit anschließender Schifffahrt und günstigem Outlet-Shopping.

Wer den Spuren des Bergbaus in der Region Marsberg folgen möchte, sollte gutes Schuhwerk

mitbringen: Es wird eine längere Wanderung! „Bergbauspuren“ heißt der 18 Kilometer lange Rundweg, der in Giershagen beginnt. Er lässt sich aber auch in eine acht Kilometer lange Nord- bzw. eine zehn Kilometer lange Südroute unterteilen. Unterwegs erzählen 36 Tafeln von der Bergbaugeschichte in der Gegend, die vor mehr als 1000 Jahren begonnen hatte. Einer der Höhepunkte unterwegs ist die Kluskirche aus dem 12. Jahrhundert, deren Altar der Barockkünstler Heinrich Papen (1645-1719)

gestaltet hat. Er stammte aus Giershagen und war zu Lebzeiten eine Berühmtheit weit über die Grenzen des Sauerlandes hinaus. Am Ende der Wanderung wartet in der Ortsmitte von Giershagen die **Gaststätte „Zum Dorfkrug“**.

Nur wenige Kilometer südwestlich von Giershagen breitet sich der **Diemelsee** aus. Über die Talsperre kreuzt der **Ausflugsdampfer „St. Muffert“**, der seine Passagiere für eine „Kaffeefahrt“ samt Kuchen an Bord nimmt. Sportlicher kommt man auf einer Tour mit dem **Tret- oder Ruderboot** über das Wasser, auch **Elektroboote** liegen am Bootssteg in Helminghausen.

Beschließen lässt sich der Ausflugstag im Osten des Sauerlandes mit einer Shopping-Tour in der **„Westheimer Brauwelt“** (ca. 20 km von Helminghausen entfernt). Das **Outlet-Center** beherbergt Markenshops des Glasherstellers **„Ritzenhoff“** oder Porzellangeschirr von **„Maxwell & Williams“**, deren Sortiment stark vergünstigt



angeboten wird. Auch die **„Brauerei Westheim“** unterhält einen eigenen Shop mit Getränken, Kaffeespezialitäten und Accessoires. ■

### Ausflugs-Adressen & Infos:

Weitere Informationen zum Thema **„Bergbauspuren“** unter: [www.bergbauspuren.de](http://www.bergbauspuren.de)

**Gaststätte Zum Dorfkrug**,  
Papenstraße 45, 34431 Marsberg-  
Giershagen, Telefon 02991-1383

**Seerundfahrten & Bootsverleih Diemelsee**,  
Stefan Koch, Am See 8, 34431 Marsberg-  
Helminghausen, Telefon 02991-6441;  
[www.seerundfahrten-diemelsee.de](http://www.seerundfahrten-diemelsee.de)

**Westheimer Brauwelt**, Kasseler Straße 7,  
34431 Marsberg-Westheim, Telefon  
02994-88988; Geöffnet: Mo.-Fr. 11-18,  
Sa. 11-16 Uhr; [www.westheimer.de](http://www.westheimer.de)





## Schieferbergbau und Strumpfparadies

Schmallenberg begeistert Bergbau-Interessierte mit einem Museumsstollen und Wanderer mit einem eigenen Marken-Outlet.

Es wäre doch gelacht, wenn ausgerechnet **Schmallenberg** als eine der **flächengrößten**

**Städte in NRW** in einem seiner Ortsteile nicht auch eine Bergbau-Vergangenheit hätte. Man wird in Holthausen fündig, wo das „**Westfälische Schieferbergbau- und Heimatmuseum**“ steht. Wie der Schiefer in der Gegend einst abgebaut wurde, lässt sich im museumseigenen Stollen nachvollziehen. In der **Steinsammlung** wird zusätzlich die geologische Entstehungsgeschichte der Region erläutert. Darüber hinaus beherbergt das Museum die „**Südwestfälische Galerie**“, die



sich Künstlern und Kunst aus dem Sauerland widmet. **Volks- und Brauchtümliches** zeigen weitere Abteilungen des Museums, das insgesamt über 3000 Quadratmeter Ausstellungsfläche verfügt. Im Anschluss bietet sich ein Ausflug ins **Landcafé Birkenhof** ebenfalls in Holthausen an. Seine Spezialität sind die hausgemachten Torten!

Am Nachmittag steht dann der **Holz-Erlebnisparkours** in Schmallenberg auf dem Programm.

Seine sieben Stationen, die über **Wald- und Holznutzung in der Region** informieren, reichen vom Waldboden bis hinauf in die Baumkronen. Wissen wird dort spielerisch vermittelt, das eine oder andere **Waldabenteuer** inklusive.

Wer sich derweil auf den drei Kilometern durch den Wald (Gehzeit ca. 90 Minuten) die Socken durchgelaufen haben sollte, findet ebenfalls in Schmallenberg den **Fabrikverkauf** der **Firma FALKE**, die in der Stadt beheimatet ist. Dort werden jedoch nicht nur **Strümpfe** verkauft, sondern auch die **Sport- und Freizeitbekleidung** des Unternehmens. ■

### Ausflugs-Adressen & Infos:

**Westfälisches Schieferbergbau- & Heimatmuseum**, Kirchstraße 7, 57392 Schmallenberg-Holthausen, Telefon 02974-6064; Geöffnet: Mi., Fr., Sa. 14-17, So. 10-13 Uhr; Eintritt: Erw./Kinder 3,-/1,-€; [www.museum-holthausen.de](http://www.museum-holthausen.de)

**Landcafé Birkenhof**, Heustraße 19, 57392 Schmallenberg-Holthausen, Telefon 02974-249; Geöffnet: Mo.-Fr. 14-18, Sa./So. 11-19 Uhr; [www.birkenhof-nowicki.de](http://www.birkenhof-nowicki.de)

**FALKE-Outlet**, Ohlgasse 5, 57392 Schmallenberg; Geöffnet: Mo.-Fr. 10-18, Sa. 10-16 Uhr; [www.falke.com](http://www.falke.com)





## Unterwegs auf der Eisenstraße

Der Geschichte des Bergbaus im Sieger- und im Sauerland ist die 170 Kilometer lange „Kulturroute“ gewidmet.

In vor- und frühindustrieller Zeit wurden die **Bergbau-Regionen Sauerland** und **Siegerland**

von der so genannten **Eisenstraße** verbunden. Fuhrwerke holperten über die Wald- und Feldwege, um Eisenerzeugnisse mal in diese, mal in die andere Richtung zu transportieren. Mittlerweile erinnert man sich entlang der alten Straße seiner industriellen Wurzeln und ist dabei, sie als „**Kulturroute**“ auszubauen.

Einer der attraktiven Erlebnisorte entlang der **170 Kilometer** langen **Straße** ist die „**Wendener Hütte**“ bei Wenden.

Sie gilt als die älteste erhaltene **Hüttenanlage Deutschlands**. Der **Hochofen** und das **Hammerwerk**, die heute unter anderem zu besichtigen sind, waren von 1728 bis 1866 in Betrieb.

Dem Technischen Denkmal ist auch ein **Museum** samt **Café** angegliedert, das über den Bergbau und die Eisenverarbeitung in den vergangenen Jahrhunderten informiert. Dort beginnt auch der 3,5 Kilometer lange **Museumswanderweg**, ein Rundweg, der über die Entstehung der hiesigen Kulturlandschaft Auskunft gibt. Insbesondere der Bergbau hat die heutige Landschaft nämlich maßgeblich geprägt.

Weiter führt die **Eisenstraße** nach **Drolshagen**. In der Altstadt liegen das ehemalige **Zisterzienserinnenkloster** (heute Bauamt) und die rund 1000 Jahre alte **St. Clemens-Basilika**. Besonders in vorindustrieller Zeit war die Stadt ein Zentrum des Bergbaus im Sauerland, die Zisterzienser-

Schwestern waren an zahlreichen Hammer- und Bergwerken beteiligt. Über die lebenswichtigen Verkehrsadern der damaligen Zeit informiert schließlich der **Schlüsen-Lehrpfad**. Schlüsen wurden damals die Hohlwege genannt, über die die Fuhrwerke rollten. ■

### Ausflugs-Adressen & Infos:

**Wendener Hütte**, Hochofenstraße 6, 57482 Wenden, Tel. 02761-81401; Geöffnet: Di.-So. 15-18 Uhr (Apr.-Okt.) bzw. Di.-So. 14-17 Uhr (Nov.-März); [www.wendener-huette.de](http://www.wendener-huette.de)

**Verkehrsverein Drolshagen**, Am Mühlenteich 1, 57489 Drolshagen, Telefon 02761-970181; Geöffnet: Mo.-Do. 8-17, Fr. 8-12.30, Sa. 10-12 Uhr; [www.drolshagen-verkehrsverein.de](http://www.drolshagen-verkehrsverein.de)

**Eisenstraße Südwestfalen**, [www.eisenstrasse-suedwestfalen.de](http://www.eisenstrasse-suedwestfalen.de)



**FließWege –  
Wasserkundlicher Wanderweg  
im Lörmecketal**

Der Themenweg wurde gesponsert von der  
Lörmecke-Wasserwerk GmbH  
Soester Straße 65 · 59597 Erwitte  
Telefon 0 29 43 / 97 12-0 · [www.loermecke.de](http://www.loermecke.de)



NATIONALER  
GEOPARK



# Nationaler Geopark *GrenzWelten*



Ab in die „Steinzeit“

Landschaft genießen

Erdgeschichte erleben



**Museen des Märkischen Kreises Burg Altena und Deutsches Drahtmuseum**



Wie haben Ritter und Adelige im Mittelalter und in der frühen Neuzeit gewohnt, gegessen, gebetet, gejagt und gekämpft? Wie lebten Bauern und was stellten Schmiede her? Auf diese Fragen gibt die Ausstellung „Ritter, Schmiede, Wanderleut“ auf Burg Altena Antworten. Im nahegelegenen Deutschen Drahtmuseum geht's um die Fragen: „Wie wurde und wird Draht hergestellt, unter welchen Bedingungen arbeiten Drahtzieher, zu welchen Produkten wird Draht weiterverarbeitet und was machen Künstler mit Draht?“

**Burg Altena und Deutsches Drahtmuseum**  
Fritz-Thomé-Straße 80 und 12 | 58762 Altena  
Telefon 0 23 52-966 7034 | www.maerkischer-kreis.de

**Sommer 2012 – Freilichtbühne Hallenberg e.V.**



**Freilichtbühne Hallenberg**  
Freilichtbühnenweg 14  
59969 Hallenberg | Tel. 02984-929190  
www.freilichtbuehne-halleberg.de

In der herrlichen Naturkulisse der Freilichtbühne kommen seit 1946 jeden Sommer Theaterstücke zur Aufführung. In diesem Jahr gibt es im Kindertheater ein Wiedersehen mit Mogli in „Das Dschungelbuch“. Im Erwachsenenstück kommt die Schauspielfassung von „Les Misérables“ auf die Bühne. Premieren am 03. und 17. Juni. Weitere Termine, Preise und Infos finden Sie im Internet.



**Westf. Schieferbergbau- und Heimatmuseum** | Kirchstraße 7  
57392 Schmallenberg-Holthausen  
Telefon 0 29 74- 69 32 o. 66 85  
www.schiefer-museum.de

**Westfälisches Schieferbergbau- und Heimatmuseum**

Das Museum zeigt alle Bearbeitungsarten des Schiefers vom Abbau über das Rohmaterial bis hin zur Fertigstellung. Die volkscundliche Abteilung gibt Zeugnisse über Leben und Arbeiten in früheren Jahrhunderten. Neben einer Textil- und einer naturkundlichen Abteilung sind eine alte Druckwerkstatt und die neue Südwestfälische Galerie mit Werken heimischer Künstler zu bewundern.

**SAUERLAND-BROSCHÜREN**

Sie möchten das Sauerland entdecken? Unsere Broschüren informieren Sie kompetent und umfassend und helfen Ihnen garantiert weiter! Einfach hier bestellen:  
**Tel.: 0 29 74 - 20 12 90** oder online unter: [www.sauerland.com/prospekte](http://www.sauerland.com/prospekte)

**SAUERLAND-URLAUB BUCHEN**

Umfassende Beratung und kompetente Buchungsabwicklung bietet Ihnen das Sauerland-Service-Center unter der Buchungs-Hotline:

**Telefon: 0 29 74 - 20 12 90**

Montag bis Sonntag von 8-22 Uhr  
(24.12.: 8-15 Uhr, 31.12.: 8-16 Uhr, 01.01.: 10-22 Uhr)

**Infos und Buchung auch rund um die Uhr:**  
[www.sauerland.com](http://www.sauerland.com)

Sauerland-Tourismus e. V.  
Bad Fredeburg  
Johannes-Hummel-Weg 1  
57392 Schmallenberg  
Tel.: 02974-9698-0  
Fax: 02974-9698-33  
E-Mail: [info@sauerland.com](mailto:info@sauerland.com)  
Internet: [www.sauerland.com](http://www.sauerland.com)

Gestaltung:  
Sauerland-Tourismus e. V.;  
Zwei x H. Schmallenberg

Kartographie:  
Walder Verlag, Kreuztal

Bildnachweise:  
Sauerland-Tourismus e. V.;  
Bildmaterial beteiligter Anbieter

(Die Angaben erheben trotz sorgfältiger Bearbeitung nicht den Anspruch auf Vollständigkeit und Fehlerlosigkeit. Preisangaben entsprechen dem Stand der Drucklegung im Juni 2012. Druckfehler vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach vorheriger Genehmigung des Herausgebers).

**Sauerland-Ausflugstipps**



**Sauerland-Unterwelten**



frei für  
Klebefläche



**NASS: Schwimmbad, Sauna und Saline**

Genießen Sie die frische Meeresbrise im NASS – aus der einzigen Thermosolequelle im Sauerland. Schöner kann man nicht entspannen!

**Freizeitbad NASS**  
Am Solepark 15 | 59759 Arnsberg  
Telefon 0 29 32-4757 30  
www.nass-arnsberg.de



**Das SauerlandBAD ist einen Tagesaufzug wert**

Besuchen Sie das SauerlandBAD in Bad Fredeburg. Hier finden Sie wohlthuende Erholung für Körper, Geist und Seele. Es warten eine weitläufige Sauna-Landschaft, eine abwechslungsreiche Bade-Landschaft mit Gegenstromkanal, ein Kneipptrittbecken u.v.m. auf Sie. Wer nach so viel Ruhe den Nervenzickel sucht, sollte die Turbo- oder Reifenrutsche für eine Sause ins kühle Nass nutzen!

**SauerlandBAD GmbH**  
Sportzentrum 11 | 57392 Schmallenberg-Bad Fredeburg | Tel. 02974-96800  
www.sauerland-bad.de



**Stelldichein mit Höhlenbär, Dinosaurier und Co.**

Unter dem Leitmotto „Erdschätze-Menschenspurten“ erlebt der Besucher eine Zeitreise durch die Höhlen des Hönnetals wie z.B. der Balver Höhle. Letztere gehört zu den größten Kulturhöhlen Deutschlands, in der Neandertaler, Höhlenbären und Mammuts ihre Spuren hinterlassen haben. Neugierig geworden? Besuchen Sie uns vom 1. Mai - 31. Oktober.

**Museum für Vor- u. Frühgeschichte**  
Wocklum 10 | 58802 Balve  
Telefon 0 23 75- 926 142  
www.balve.de



**Vom Blech zum fertigen Löffel „LIVE“ miterleben!**

Das Besteckmuseum dokumentiert eindrucksvoll ein Stück Sauerländer Industriegeschichte und ist eine touristische Attraktion vor den Toren Schmallenbergs. Unter dem Motto: „Mit Wasserkraft vom Blech zum Löffel „LIVE“ erleben“, wird heute noch so Schaufel gefertigt. Bevor man den Löffel abgibt, muss man das gesehen haben! Fertigungsbereich und WC sind behindertengerecht. Parkplatz 5 Min. entfernt (Wiesenstr. 5).

**Hist. Besteckfabrik Fleckenberg**  
Wiesenstr. 11 | 57392 Fleckenberg  
Telefon 0 29 72- 63 96  
www.besteckfabrik.com



**Besichtigung eines Orchideen-Zuchtbetriebs**

Entdecken Sie den größten Orchideenbetrieb in der Region. Inmitten des Sauerlandes, umgeben von Wäldern und Wiesen, liegen die Gewächshäuser. Erleben Sie, wie wir Orchideen züchten, wie sie heranwachsen und dann im Verkaufsgewächshaus von Trudi Koch in Szene gesetzt werden. Besuchen Sie uns innerhalb der Verkaufszeiten oder buchen Sie eine Führung.

**Orchideen Koch**  
Lindenhof 1 | 57368 Lennestadt-Grevenbrück | Tel. 0 27 21-10 187  
www.orchideen-koch.de



**Museum der Stadt Lennestadt**

Moderne Zeiten – Vom Leben im Sauerland 1850-1955, unter diesem Titel zeigt das Museum die Geschichte im Lennetal: Ruhr-Sieg Eisenbahn, Bergbau, Eisenindustrie, den gesellschaftlichen Wandel in Familie, Verein und Kirche, politische Verhältnisse vom 1. Weltkrieg bis zum Nationalsozialismus und die Nachkriegsjahre im Sauerland. Der Eintritt ist frei.

**Museum der Stadt Lennestadt**  
Klönerstr. 57 | 57368 Lennestadt  
Telefon 0 27 21-14 04  
www.lennestadt.de



**Bergbaumuseum Sicilia-schacht in Lennestadt-Meggen**

Das Meggener Bergwerk gehörte lange zu den bedeutendsten Zink-, Blei-, Schwefelkies- und Schwespatgruben der Welt. Es war bis 1992 140 Jahre in Betrieb. Das Museum informiert mit zahlreichen Exponaten und Filmen über die Arbeit unter und über Tage. Der 4,3 km lange Wanderweg führt mit 17 Schautafeln durch die Bergbaugeschichte. Geöffnet: So. von 15-18 Uhr. Gruppenführungen nach Telef. Absprache.

**Förderverein Bergbaumuseum Siciliastraße** | 57368 Lennestadt-Meggen | Telefon 0 27 21-8 14 34  
www.bergbaumuseum-Siciliasschacht.de



**Lernen macht Spaß GALILEO-PARK/Sauerland-Pyramiden**

Hoch über dem Lennetal gelegen, in den sogenannten „Sauerland-Pyramiden“ befindet sich der Wissens- und Rätselpark „GALILEO-PARK“. In drei Ausstellungsgebäuden bietet er Besuchern wechselnde Ausstellungen zu naturhistorischen, technischen und rätselhaften Themen, und zwar unter dem Motto: „Lernen macht Spaß!“ Teile des GALILEO-PARKS können auch für Veranstaltungen angemietet werden.

**GALILEO-PARK**  
Sauerland-Pyramiden 4-7  
57368 Lennestadt-Meggen  
Telefon 0 27 21- 6 00 77 10  
www.galileo-park.de

**Erleben Sie einen einzigartigen Tag bei Center Parcs in Medebach**



Nicht nur im Aqua Mundo, dem riesigen subtropischen Bad, gibt es viel zu erleben. Ihr Tagesausflug wird einzigartig durch die Vielfalt im Park Hochsauerland. Spannendes Kicken in der Soccer-World, Erlebnis-Minigolf „Mountain Golf“, entspannende Mitternachtssauna, Spaß beim Discobowling oder an der Kletterwand, abwechslungsreiches Fitnessprogramm sowie unvergessliche Live-Shows machen einen Tag bei Center Parcs zu einem Erlebnis. Übrigens: Parken sowie der Besuch des Market Domes sind kostenfrei! Ausführliche Informationen auf unserer Website.

**Center Parcs Park Hochsauerland**  
Sonnentallee 1 | 59964 Medebach  
Telefon 0 29 82- 95 00 | [www.TagesausflugCenterParcs.de/SL](http://www.TagesausflugCenterParcs.de/SL)

**AquaOlsberg – Die Sauerlandtherme Urlaub vom Alltag**



Schalten Sie ab und Ihre Sinne ein. Hören Sie auf Ihre innere Stimme und genießen Sie in vollen Zügen. Entspannung, Gesundheit, Sport und Spaß – all dies vereint das AquaOlsberg unter einem Dach. Die drei Säulen der Sauerlandtherme: Hochwertige Saunaangebote – Natursole und Kneippanwendungen – Sport und Freizeitspaß. Außerdem bieten wir Ihnen täglich kostenlose Wassergymnastik und Dampfbadaufgüsse. Jeden 1. Samstag im Monat laden wir Sie zu unserer „Langen Saunanacht“ ein.

**AquaOlsberg – Die Sauerlandtherme**  
Zur Sauerlandtherme 1 | 59939 Olsberg  
Telefon 0 29 62- 84 50 50 | [www.aqua-olsberg.de](http://www.aqua-olsberg.de)



**Lichtblicke am Wasser**

Erleben Sie mitten in Lippstadt einen wunderbaren Abend-Spaziergang abseits aller Hektik: An den Ufern der Lippe entfaltet die „Lippstädter Lichtpromenade“ in der weitläufigen Parkanlage „Grüner Winkel“ mit ihren zehn Lichtkunst-Skulpturen namhafter Künstler ihre besondere Faszination. Nach dem Spaziergang kann der Abend in einer der gemütlichen Innenstadt-Kneipen ausklingen.

**Stadtinformation im Rathaus**  
Lange Straße 14 | 59555 Lippstadt  
Telefon 0 29 41- 98 51 5  
www.lippstadt.de



**AquaMagis Plettenberg – Entdecke Deine Welt!**

Erlebe sensationelle Neuheiten wie die Turbo-Rutsche „Green Rits“ mit Katapultstart und die Magic-Eye-Rutsche für Familien! 7 Wasserbereiche, 8 Saunen und viele Rutschen sorgen für Fun & Erholung! Trau dich auf Deutschlands 1. AquaLooping oder schnupper Nordseeluft in der neuen RELAXwelt mit 2 Textilsaunen. Echte Saunafans genießen die romantische SAUNAWelt mit Bergpanorama.

**AquaMagis Plettenberg GmbH**  
Biddinghäuser Feld 1  
58840 Plettenberg | Tel. 02391-60550  
www.aquamagis.de



**Das Allwetter-Kinderland in Schmallenberg**

Das ALLWETTER-KINDERLAND für die ganze Familie. Auf über 3.000 m², davon 1.600 m² überdacht, können Kinder und Eltern nach Herzenslust klettern, springen und toben. Klettergerüste, Trampolin oder Hüpfburgen sorgen genauso wie der Wasserspielplatz mit Wasserrutsche und vielem mehr im Sommer wie Winter für großen Spielspaß.

**THIKOS Kinderland**  
Auf dem Loh 12 | 57392 Schmallenberg  
Telefon 0 29 72- 97 85 55  
www.thikos-kinderland.de



**Soest – weltweit einmaliges Grünsandstein-Ensemble**

Immer einen Ausflug wert: Neben malerischen Gassen und Winkeln, schmucken Fachwerkzeilen und einer noch zu großen Teilen erhaltenen Stadtmauer, prägen insbesondere zahlreiche Baudenkmäler aus Grün-sandstein die historische Altstadt von Soest. Berühmte Kirchen wie St. Maria zur Wiese und St. Patrokli sind Wahrzeichen und Attraktion der alten Hansestadt.

**Tourist Information Soest**  
Teichmühlengasse 3 | 59494 Soest  
Telefon 0 29 21- 66 35 00 50  
www.gfwsoest.de



**„Hole in one“ beim Abenteuer Golf?**

Auf 16 Bahnen gilt es, ähnlich wie beim Mini-golf, den Ball mit möglichst wenigen Schlägen in das Loch zu befördern. Dennoch lernen Sie hier eine völlig neue Dimension des Golf-spiels kennen. Die Anlage ist einzigartig in Deutschland und speziell für Willingen gebaut worden. Öffnungszeiten: Tägl. 10-18 Uhr (auch Sonn- und Feiertags), letzte Schlägerausgabe 17 Uhr! Bei schlechter Witterung geschlossen!

**Abenteurgolfplatz**  
Am Golfplatz 4  
34508 Willingen (Upland)  
Telefon 0 56 32- 96 94 30



**Führung durch die Unterwelt in der Schiefergrube „Christine“**

Ein Besuch unter fachmännischer Führung durch die 1971 stillgelegte Schiefergrube „Christine“ ist für All und Jung ein unvergessliches und bleibendes Erlebnis, das Sie (mit einer warmen Jacke bekleidet) genießen sollten. Es besteht die Gelegenheit, Mineralien, Fossilien und Schmutz mit Halbedelsteinen zu besichtigen und auch zu günstigen Preisen zu erwerben. Führungen ab 8 Personen.

**Schiefergrube „Christine“**  
Zur Hämpe 2 | 34508 Willingen  
34508 Willingen | Tel. 05632-6298  
www.willingen.de



**Erlebnis Bierbrauen im Willinger Brauhaus**

Nach der Führung durch die Brauerei, bei der fachmännisch erläutert wird, wie das Bier nach dem Deutschen Reinheitsgebot von 1516 gebraut wird, machen Sie es sich in der Hopfenstube oder in der Brauhausstube gemütlich, um dort in aller Ruhe das Willinger Landbier zu verkosten. Brauereibesichtigung: Mo-Fr 10.30 Uhr, ab 6 Personen. Gruppen ab 20 Personen jederzeit nach Vereinbarung.

**Willinger Brauhaus**  
In den Kämpe 2 | 34508 Willingen  
Telefon 0 56 32- 98 87 0  
www.willinger-brauhaus.de



**Snow & Bike Factory bietet alles rund ums Biken**

Die Snow & Bike Factory an der Talstation der Ettelsberg-Seilbahn ist der perfekte Partner für alles rund um das Mountainbiken. In unserem Test-Center stehen die modernsten Bikes zur Verfügung: Touren-, Downhill-, Freeride-, Damen-, Kid- und E-Bikes. Bei den geführten Touren zeigen wir Ihnen das Sauerland von der schönsten Seite. Täglich ab 9 Uhr geöffnet.

**Snow & Bike Factory**  
Zur Hoppecke 5 | 34508 Willingen  
Telefon 0 56 32- 92 37 51  
www.snow-bike-willingen.de



**Wild- und Freizeitpark ganzjährig ein Erlebnis**

Im Hochwald des Parks erwartet Euch ein Wildgehege u. a. mit Schalenwild, exotischen Tieren und Raubwild. Täglich (außer Donnerstagen) finden eindrucksvolle und informative Greifvogelvorführungen unter der Leitung eines Berufsfalkners statt. Außerdem: Pappelen-Infoprogramm, Dinoland, Märchen- und Wichtelwald, Fahr- und Freizeitgeräte. Ganzjährig ab 9 Uhr (Winter 10 Uhr) geöffnet!

**Wild- und Freizeitpark**  
Am Ettelsberg 2 | 34508 Willingen  
Telefon 0 56 32- 6 91 98  
www.wildpark-willingen.de



**Eissporthalle – ein eisiges Vergnügen**

Fast ganzjährig bietet die 60 x 30 m große Eisfläche ein abwechslungsreiches Eislaufvergnügen. Die wöchentliche Eisdisco mit verschiedenen Musikrichtungen, Eisstock-schießen oder Eishockey (beides nur nach Voranmeldung) lassen die Herzen höher schlagen und sind schon ein ganz besonderes Vergnügen – nicht nur im Winter!

**Eissporthalle**  
Am Hagen 9-10 | 34508 Willingen  
Telefon 0 56 32- 96 94 30  
www.eissporthalle-willingen.de



**Hinauf auf den Berg mit der Ettelsberg-Kabinenseilbahn**

Eine der modernsten Seilbahnen Deutschlands bringt Sie in ihren geräumigen Kabinen sicher und bequem auf den 838 m hohen Ettelsberg. Die Panoramakabinen fahren in den Stationen besonders langsam! Ein ebenerdiger Zutritt ermöglicht ein entspanntes Ein- u. Aussteigen! In den Kabinen können Kinderwagen, Rollstühle, Mountainbikes problemlos befördert werden. Ganzjährig von 9-17 Uhr in Betrieb.

**Ettelsberg-Kabinenseilbahn**  
Zur Hoppecke 5 | 34508 Willingen  
Telefon 0 56 32- 96 98 20  
www.ettelsberg-seilbahn.de



**Ein Kunstwerk entsteht in der Glasmanufaktur**

Erfahren Sie vieles über die Jahrhunderte alte Tradition der Glasbläserkunst. Erleben Sie, wie eine glühende, 1.300°C heiße Glasmasse vor Ihren Augen Form und Farbe annimmt. Machen Sie Ihren Besuch zum wahren Erlebnis und fertigen Sie mit ein wenig Unterstützung Ihr eigenes Glas. Ein Besuch im Ausstellungs- und Verkaufsaum zeigt, was man aus Glas alles machen kann. Täglich ab 10 Uhr.

**Glasmanufaktur**  
Zur Hoppecke 5 | 34508 Willingen  
Telefon 0 56 32- 98 55 15  
www.glasmanufaktur-willingen.de



**Ein atemberaubender Blick vom Hochheideturm**

Auf 875 m NN ist der 59 m hohe Hochheideturm auf der Ettelsberg der höchste Aussichtspunkt in Nord-West-Deutschland. Auf die verglaste Aussichtsplattform gelangen Sie entweder mit dem modernen Aufzug oder Schritt für Schritt auf den 241 Stufen des Treppenhauses. Genießen Sie den einmaligen Blick über die Bergwelt des Hochsauerlands. Ein unvergessliches Erlebnis zu jeder Jahreszeit von 9-17 Uhr.

**Hochheideturm**  
Zur Hoppecke 5 | 34508 Willingen  
Telefon 0 56 32- 96 98 20  
www.willinger-hochheideturm.de



**Heiße Rennen im Kart- und Bowling-Center**

In der 40 mal 60 Meter großen Halle finden sich neben der Kartbahn auch ein Bowlingcenter mit vier Bahnen und ein Bistro. Ohne Vorkenntnisse sind Kartfahren und Bowling für fast jeden möglich. Es stehen auch Kinder-Quals bereit. Ein Indoor-Spaß für alle, bei dem die Sicherheit groß geschrieben wird! Täglich ab 14.30 Uhr (Sa., So., Ferien und Feiertage ab 10.30 Uhr). Montag Ruhetag.

**Kart- und Bowling-Center**  
Am Hoppers 4 | 34508 Willingen  
Telefon 0 56 32- 96 69 94  
www.kartbahn-willingen.de



**Kletterhalle bietet auch Bogenschießen**

Nach einer fachkundigen Einweisung in die Sicherungstechnik, die für alle Besucher im Eintrittspreis enthalten ist, kann man an der 350 m² großen Kletterwand mit 55 verschiedenen Routen zeitlich unbegrenzt klettern. Für Kinder ab 6 Jahren geeignet. Auch bei uns: Bogenschießen und Spaßolympiade. Täglich von 10 Uhr, Mi. und Fr. ab 14 Uhr. Montag ist Ruhetag.

**Kletterhalle**  
Zur Hoppecke 9 | 34508 Willingen  
Telefon 0 56 32- 96 68 55  
www.kletterhalle-willingen.de



**Tropischer Spaß im Lagunen-Erlebnisbad**

Badespaß mit Karibikflair: 1.200 m² Wasserfläche mit zwei Innen- und zwei Außenbecken, dazu eine Vielzahl von Einrichtungen, die das ganze Jahr Badespaß pur garantieren. Wohltuend ist das 32°C warme Wasser im Solebecken, atemberaubend der Rutschentpark, entspannend die Saunawelt und Spaß für die Kleinen ist in der Kinderbadewelt garantiert. Täglich von 9 bis 23 Uhr.

**Lagunen-Erlebnisbad**  
Am Hagen 9-10 | 34508 Willingen  
Telefon 0 56 32- 96 94 30  
www.lagunenerlebnisbad.de





# Sauerland-Unterwelten



Südwestfalen

- Autobahn
- Bundesstraße
- Land- u. Kreisstraße
- Gemeindestraße
- Bahnhof
- Eisenbahn
- Flughafen
- Fluss / Bach
- Entfernung über Autobahn
- 0m - 100m
- 100m - 200m
- 200m - 500m
- über 500m

(C) Wilder-Verlag u. Sauerland-Tourismus e.V. 2012

## Sauerland-Ausflugstipps auf einen Blick:

- 1 Burg Altena & Deutsches Drahtmuseum, 58762 Altena
- 2 Freizeitbad NASS, 59759 Arnsberg
- 3 SauerlandBAD, 57392 Schmallenberg-Bad Fredeburg
- 4 Museum Balve, 58802 Balve
- 5 Besteckfabrik Fleckenberg, 57392 Fleckenberg
- 6 Orchideen Koch, 57368 Lennestadt-Grevenbrück
- 7 Museum der Stadt Lennestadt, 57368 Lennestadt-Grevenbrück
- 8 Freilichtbühne Hallenberg, 59969 Hallenberg
- 9 West. Schieferbergbau- und Heimatmuseum, 57392 Schmallenberg-Holthausen
- 10 VILLA WESCO, Outlet-Shopping, 59759 Arnsberg-Hüsten
- 11 Ochsentour im Naturschutzgebiet Stilleking, 58507 Lüdenscheid
- 12 Bergbaumuseum Siciliaschacht, 57368 Lennestadt-Meggen
- 13 GALILEO-PARK, 57368 Lennestadt-Meggen
- 14 Center Parcs Park Hochsauerland, 59964 Medebach
- 15 Aqua Olsberg - Die Sauerlandtherme, 59939 Olsberg
- 16 Stadtinformation Lippstadt, 59555 Lippstadt
- 17 AquaMagis Plettenberg, 58804 Plettenberg
- 18 THIKOS Kinderland, 57392 Schmallenberg
- 19 Tourist Information Soest, 59494 Soest
- 20 Abenteuer Golfplatz, 34508 Willingen (Upland)
- 21 Schiefergrube „Christine“, 34508 Willingen (Upland)
- 22 Willinger Brauhaus, 34508 Willingen (Upland)
- 23 Snow & Bike Factory, 34508 Willingen (Upland)
- 24 Wild- und Freizeitpark, 34508 Willingen (Upland)
- 25 Eis-sport-halle, 34508 Willingen (Upland)
- 26 Ettelsberg-Kabinenselbahn, 34508 Willingen (Upland)
- 27 Glasmanufaktur, 34508 Willingen (Upland)
- 28 Hochheideturm, 34508 Willingen (Upland)
- 29 Kart- und Bowling-Center, 34508 Willingen (Upland)
- 30 Kletterhalle, 34508 Willingen (Upland)
- 31 Lagunen-Erlebnisbad, 34508 Willingen (Upland)
- 32 Mühlenkopfschanze, 34508 Willingen (Upland)
- 33 Sommerrodelbahn, 34508 Willingen (Upland)
- 34 Curioso, 34508 Willingen-Usseln (Upland)
- 35 Luisenhütte Wocklum, 58802 Balve-Wocklum